



GLAUBENSRAUM

BRIG **GLIS** **NATERS** **MUND**

Gottesdienste / Seelsorgeangebote

Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag
	07.00 Kollegium			
07.30 Schönstatt	07.30 Schönstatt	07.30 Schönstatt	07.30 Schönstatt	07.30 Schönstatt
08.00 Naters	08.00 Naters	08.00 Naters		08.00 Naters
		08.00 Kapuziner		08.00 Kapuziner
10.30 WGF SZ Naters	10.30 WGF SZ Naters	10.30 WGF SZ Naters	10.30 Messe SZ Naters	10.30 WGF SZ Naters
				16.45 Englisch-Gruss
17.30 Ursulinen	17.30 Ursulinen	17.30 Ursulinen	17.30 Ursulinen	17.30 Ursulinen
	18.30 Brig			18.30 Brig
19.00 Glis			19.00 Glis	
			19.00 Mund	

* 1. Samstag: Glis / 2. Samstag: Brigerbad / 3. Samstag: Gamsen

** 4. Samstag: Kapelle Geimen

Stille Anbetung

Brig 1. Freitag 15.00-16.00, 2./3./4. Freitag 17.00-18.30
Samstag 17.30-18.30
Glis 1. Samstag 08.30-09.00
Naters 1. Freitag 08.30-09.00 / 17.00-19.00
Kapuziner Mittwoch 08.30-17.00
St. Ursula täglich 14.30-15.30, 1. Freitag 10.00-15.30

Samstag	Sonntag
07.30 Schönstatt	07.30 Naters
08.00 * Region Glis	
	09.00 Glis
	09.00 Ursulinen
	09.30 Schönstatt
	09.30 Naters
	10.00 Brig
	10.15 Mund
	11.00 Kapuziner
17.30 Ursulinen	
17.00** Geimen	16.45 SZ Naters
17.30 Naters	
18.00 Glis	
18.30 Brig	18.30 Brig

Taufsonntage - Anmeldungen immer übers Pfarreisekretariat

Brig	06./20. September; 11./25. Oktober; 15./29. November, 13. Dezember	11.30 Uhr
Glis	13./27. September; 18. Oktober; 08./22. November, 20./27. Dezember	11.30 Uhr
Naters	06./20. September; 11./ 25. Oktober; 08./15. November, 13./27. Dezember	11.00 Uhr
Mund	13./27. September; 18. Oktober; 08./22. November, 13. Dezember	11.30 Uhr

Beichtgelegenheiten

Brig	1. Freitag 15.00-16.00, 2./3./4 Freitag 17.00-18.15 Samstag 17.30-18.15	Glis	Samstag 17.00-17.45 Uhr
		Naters	Samstag 16.30-17.15 Uhr
		Mund	nach Anfrage

Rosenkranzgebet

Brig	Freitag	18.00 Uhr	Naters	Montag	14.00 Uhr
Glis	Dienstag	19.00 / Freitag 18.15	Mund	Sonntag	09.45 Uhr

Kommunion im eigenen Zuhause

Wer gern einen Besuch von Jesus in der Gestalt des gewandelten Brotes bei sich zuhause wünscht, kann sich auf dem Sekretariat für die Hauskommunion melden. Das Seelsorgeteam und Krankenkommunionhelfer/-innen kommen sehr gern jeweils freitags bei Ihnen vorbei. Wir teilen Ihnen die Zeit mit und freuen uns, mit Ihnen zu beten und die Kraft der Gegenwart Jesu in der Kommunion zu feiern.

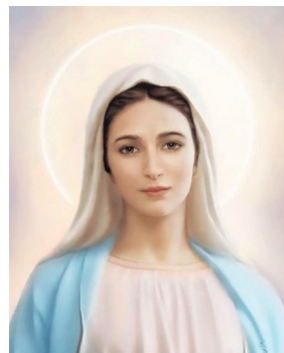
Immer und überall mit Mutterbegleitung

Die Ferienzeit liegt hinter uns. Leib, Seele und Geist sind zufrieden. Es gab wenig Verpflichtungen, Termine, Stress. Ich war meistens bei meiner Mutter - der Muttergottes. Die Mutterliebe einigt einige Mütter: die eigene Mama, die Mutter Kirche, die Mutter Heimat und die Gottesmutter.

Die Mutter: Eine Person, ein Begriff, eine Geschichte, eine Institution und eine Liebe! Ein Gefühl voller Zärtlichkeit, Erinnerung, Kindheit, Not, Treue, Hilfe, Erziehung usw. Wenn wir die Mutter erwähnen, befinden wir uns bereits „im siebten Himmel“. Tief in uns ruht, schläft und geniesst dieses Gefühl alles, was wir von ihr bekommen haben. Besonders betroffen davon sind wir, wenn unsere Mutter „weit weg“ ist, im Himmel.

„Ich habe das Bedürfnis aufzustehen, wenn ich über meine Mutter rede, da sie so viel Gutes getan hat für mich. Der liebe Gott hat in den Augen der Mutter alles eingebaut, damit sie sieht, was für uns nötig ist, damit es uns gut geht, damit wir uns sicher, gut, zufrieden, freudig und selig fühlen.“

Was wir oben gelesen haben, kann sich, christlich gesagt, auch in uns entwickeln. Wenn ich bete, dann erinnere ich mich daran, wie ich als Kind um viele Sachen gebetet habe. Natürlich, in den meisten Fällen habe ich diese auch bekommen – aber ab und zu doch nicht. Trotzdem liebte ich meine Mutter. Genauso gehen meine Gebete „an die Adresse“ der Muttergottes. Ich hatte sehr oft die Position eines „Bettlers“. Maria als Gnadenmutter, hat auf ihre eigene Art und Weise, mein Gebet gehört und positiv reagiert.



Besonders im Sommer sind viele Pilger „unterwegs“. Tausende Wallfahrtsorte in sind voll. Alle Generationen, jung und alt, reich und arm, am Tag oder in der Nacht - sind unterwegs zu ihr. Der Mensch braucht SIE. Unendliche Sehnsucht befindet sich tief in uns. Wie wir an unsere leibliche Mutter immer geglaubt haben, so glauben wir genauso an unsere liebe Gottesmutter. Diese Verbundenheit ist unendlich und unheimlich gross. So was kann nur die Mutter Maria, die für uns ein grosses Vorbild ist.

In unserem Glaubensraum, haben wir die Gelegenheit, mit der Muttergottes verbunden zu sein mit all den verschiedenen Marienkirchen und Kapellen. Wir bitten, dass Gott uns alle auf die Fürsprache der Gottesmutter Maria beschützt, bewahrt, begleitet und segnet.

Euch allen - ein gesegnetes neues Schul-, Arbeits- und Lebensjahr!
Aushilfspriester Vlado Eres



Herz-Jesu-Pfarrei

Agenda September 2026

1. Dienstag

Kollegiumskirche, 7.00 Uhr

Hl. Messe

Pfarrkirche, 18.30 Uhr

Gedächtnis:

- Paul Tscherrig-Huber und Julius und Oliva Huber
- Marie-Louise Imhasly-Schwestermann
- Karl Imhasly-Schwestermann

Pfarreizentrum, 19.15 Uhr

Bibelteilen

2. Mittwoch

Kapuzinerkirche, 8.00 Uhr

Hl. Messe

stille Anbetung bis 17.00 Uhr

4. Herz-Jesu-Freitag

Kapuzinerkirche, 8.00 Uhr

Hl. Messe

Pfarrkirche, 15.00-16.00 Uhr

Hl. Stunde / gestaltete Anbetung

Haus Schönstatt, ab 18.00 Uhr

Oberwalliser Jugendgebetsnacht

Pfarrkirche, 18.30 Uhr

Stiftjahrzeit:

- Marianne und Hans Pacozzi-Müller
- Gustav und Françoise Pacozzi-Imhof und Germaine
- Marie und Johann Schmid-Albrecht
- Adolf und Verena Ruppen
- Peter und Rosmarie Lütolf-Hildbrand

5. Samstag

Schlosskapelle, 8.00 Uhr

Hl. Messe

Pfarrkirche, 15.30 Uhr

Rafaelitos

Pfarrkirche, 17.30 Uhr

Anbetung und Beichtgelegenheit

Pfarrkirche, 18.30 Uhr

Stiftjahrzeit:

- Anton und Fides Hirschier-Augstburger

Gedächtnis:

- Melanie Schönenberger-Hasler

6. 23. Sonntag im Jahreskreis A

Taufsonntag

Predigtamt: Vikar Joseph Shen

Pfarrkirche

10.00 Uhr Amt

18.30 Uhr Regionale
Abendmesse

♥ Opfer für www.plusport.ch
Kinder-Behinderten-
Sportverein

Ausserberg/Raron

15.30 Uhr Ökumenischer
Pilgerweg - auf den
Spuren Rilkes

8. Dienstag / Mariä Geburt

Kollegiumskirche, 7.00 Uhr

Hl. Messe

Pfarrkirche, 18.30 Uhr

Stiftjahrzeit:

- Norbert und Maria Studer-Bircher
- Xaver und Marie Schmidhalter-Zuber
- Emilia Bhurton-Schmidhalter
- Joseph Seiler-Schmidhalter
- Josef-Marie und Pauline Imhof-Imhof



- Peter und Imelda Schoepfer-Walker
- Louise und Herbert Eyer-Jäger

Gedächtnis:

- Antoinette und Michael Werlen

Pfarreizentrum, 19.15 Uhr

Pfarreratssitzung

9. Mittwoch

Kapuzinerkirche, 8.00 Uhr

Hl. Messe

stille Anbetung bis 17.00 Uhr

11. Freitag / hl. Felix

und hl. Regula

(Gefährten von Mauritius)

Kapuzinerkirche, 8.00 Uhr

Hl. Messe

Pfarrkirche, 17.00 Uhr

Anbetung und Beichtgelegenheit

Pfarrkirche, 18.30 Uhr

Stiftjahrzeit:

- Marie und Heinrich Domig-Minnig, Remo und Marianne
- Hans Andres-Kalbermatter
- Franziska Zimmermann-Fux
- Leopoldine Zenklusen
- Marie und Walter Zenklusen

Gedächtnis:

- Ernest und Margrith Furrer-Kuonen
- Elisabeth Kämpfen und Katharina Kämpfen-Hischier
- Amanda Andres
- Ambros Bumann-Luggen

12. Samstag / Maria Namen

Pfarrkirche, 17.30 Uhr

Anbetung und Beichtgelegenheit

Pfarrkirche, 18.30 Uhr

Stiftjahrzeit:

- Hilda und Peter Rittiner-Vogel
- Daniela Clausen-Zenhäusern

- Joseph-Marie und Melanie Furrer-König und Theodor und Viktoria Zenhäusern

- Paula und Gottfried Schnydrig-Pfammatter

- Walter Ruppen-Schnyder

Gedächtnis:

- Odile und Severin In-Albon
- Marie Fiechter

13. 24. Sonntag im Jahreskreis A

Predigtdienst:

Vikar Emmanuel Ugwu

Pfarrkirche

10.00 Uhr Amt

18.30 Uhr Regionale
Abendmesse
♥ Opfer für den Umbau
des Pfarrhauses

Diese Woche ist Quatemberwoche!

15. Dienstag / Gedächtnis der 7

Schmerzen Mariens

Kollegiumskirche, 7.00 Uhr

Hl. Messe

Pfarrkirche, 18.30 Uhr

Stiftjahrzeit:

- Agnes und Karl Roten-Truffer
- Walter Kaufmann-Roten
- Erwin Brutsche-Wenger

Sitzungszimmer Glis, 19.00 Uhr

Kirchenratssitzung Brig-Glis

Pfarreizentrum, 19.15 Uhr

Bibelteilen

16. Mittwoch / hl. Kornelius und hl. Cyprian

Kapuzinerkirche, 8.00 Uhr

Hl. Messe

stille Anbetung bis 17.00 Uhr

18. Freitag

Kapuzinerkirche, 8.00 Uhr

Hl. Messe



Pfarrkirche, 17.00 Uhr
Anbetung und Beichtgelegenheit

Pfarrkirche, 18.30 Uhr
Stiftjahrzeit:

- Kurt und René Bittel
- Gertrud, Maria und Hedwig Venetz
- Julia und Karl In-Albon-Furrer
- Maria Laura Gretz-Blumenthal

19. Samstag

Pfarrkirche, 17.30 Uhr
Anbetung und Beichtgelegenheit

Pfarrkirche, 18.30 Uhr
Stiftjahrzeit:

- Lia und Fritz
Zwahlen-Pfammatter
- Therese und Erwin
Schwery-Chanton
- Albert und Alice Imhof-Schwery
Maria Schwery-Ambort
Claudio Ruppen-Kuonen
Albi Imhof-Pacozzi
- Margrit König-Odermatt

20. 25. Sonntag im Jahreskreis A Eidg. Dank-, Buss und Betttag

Taufsonntag

Predigtdienst:

Pfarrer Jean-Pierre Brunner

Pfarrkirche

- | | |
|-----------|--------------------------------------|
| 10.00 Uhr | Amt |
| 15.00 Uhr | Andacht gestaltet
Haus Schönstatt |
| 16.00 Uhr | Andacht gestaltet
Seelsorgeteam |
| 17.00 Uhr | eucharist. Segen |
| 18.30 Uhr | Regionale
Abendmesse |
| ♥ Opfer | für die Intl. Mission |

22. Dienstag / hl. Mauritius und Gefährten

Kollegiumskirche, 7.00 Uhr
Hl. Messe

Pfarrkirche, 18.30 Uhr
Stiftjahrzeit:

- Olga und Moritz
Imboden-In-Albon und
Max und Rolf Zimmermann
Maria Imboden-Thenen
Marie Schwery-Imboden
- Gino Scotton-Zenkhusen
- Eduard und Marie-Louise
Heldner-Schmidhalter und
Marie-Therese Heldner

23. Mittwoch / hl. Pater Pio

Kapuzinerkirche, 8.00 Uhr
Hl. Messe

stille Anbetung bis 17.00 Uhr

Pfarrkirche Glis, 17.00 Uhr
Start Abendspaziergang zu
den vier Pfarrkirchen

Pfarrkirche Brig, 17.30 Uhr
Gebetshalt

24. Donnerstag

Sebastianskapelle, 18.30 Uhr
Hl. Messe zum Gedenken der
Unwetterkatastrophe 1993

25. Freitag / hl. Bruder Klaus

Kapuzinerkirche, 8.00 Uhr
Hl. Messe

Wehrmannskapelle, 18.30 Uhr
Hl. Messe

26. Samstag / hl. Kosmas und hl. Damian

Pfarrkirche, 17.30 Uhr
Anbetung und Beichtgelegenheit

Pfarrkirche, 18.30 Uhr
mit Chor vocapella aus Wettingen
Stiftjahrzeit:

- Katharina Fux-Fux
- Dorli Ursprung-Kalbermatten
- Christine und Theodor Roncari-Leutenegger
- Walter und Yolanda Furrer-Imhof

Gedächtnis:

- Franz Zuber

27. 26. Sonntag im Jahreskreis A Kirchweihfest

Predigt dienst: Vikar Edi Arnold

Pfarrkirche

10.00 Uhr Amt mit
Familiengottesdienst
Thema: Haus Gottes
mit Herz
mit Kirchenchor
anschliessend Apéro

18.30 Uhr Regionale
Abendmesse
Öi fer Dich

♥ Opfer die «migratio»

29. Dienstag / Erzengel hl. Michael, hl. Gabriel, hl. Rafael

Kollegiumskirche, 7.00 Uhr

Hl. Messe

Pfarrkirche, 18.30 Uhr

Stiftjahrzeit:

- Berta Walpen-Fux
- Hugo und Trudi Jossen-Zenhäusern

Pfarreizentrum, 19.15 Uhr

Bibelteilen

30. Mittwoch / hl. Urs und hl. Viktor (Gefährten von Mauritius)

Kapuzinerkirche, 8.00 Uhr

Hl. Messe

stille Anbetung bis 17.00 Uhr

Freud und Leid

Wir empfehlen in die Auferstehungs liebe Gottes:

25. Rudolf Portmann

geboren am 26. April 1941

gestorben am 16. Juni 2026

26. Emma Margaretha Zeiringer

geboren am 9. Juni 1927

gestorben am 17. Juni 2026

27. Elsbeth Gasser-Grütter

geboren am 3. Mai 1946

gestorben am 3. Juli 2026

28. Amanda Andres

geboren am 19. Februar 1936

gestorben am 7. Juli 2026

29. Mario Karlen

geboren am 11. Januar 1955

gestorben am 13. Juli 2026

30. Anton Markus Schmid

geboren am 26. Juli 1955

gestorben am 13. Juli 2026

31. Oliva Kalbermatten-Bregy

geboren am 26. Oktober 1932

gestorben am 6. August 2026

32. Jeanne-Marie Jentsch-Faivre

geboren am 16. Juli 1929

gestorben am 7. August 2026

Opfer - Spenden - Kerzen

Juni

04. Pfarrkirche	1'044.50
07. Ausbildung kirchl. Berufe	674.25
14. Neue Orgel	3'202.00
21. Flüchtlingshilfe Caritas	757.80
28. Papstopfer	1'336.20
Beerdigungen/Armenkasse	574.00
Gaben für Caritas	614.25

Kerzen

Antoniuskapelle	299.15
Pfarrkirche	1'561.55



PFARREI BRIG



Juli

05. Umbau Pfarrhaus	783.70
12. Pfarrkirche	639.00
19. Pfarrei	680.75
26. Pfarrkirche	751.10
Beerdigungen/Armenkasse	2'872.15
Gaben für Caritas	175.35
<u>Kerzen</u>	
Antoniuskapelle	293.10
Pfarrkirche	1'086.20

Psalm 107

Nicht nur am Bettag «betenswert»

Dankt dem HERRN, denn er ist gut,
und seine Gnade hört niemals auf!
Dies sollen alle bekennen,
die der HERR erlöst hat.
Manche irrten umher,
Hunger und Durst
raubten ihnen alle Kraft,
sie waren der Verzweiflung nahe.

**In auswegloser Lage
schrien sie zum HERRN,
und er rettete sie aus ihrer Not.**

Er half ihnen,
den richtigen Weg zu finden.

**Sie sollen den HERRN preisen
für seine Gnade
und für seine Wunder,
die er uns Menschen erleben lässt!**

Andere lagen in der Finsternis gefangen
und litten unter ihren schweren Fesseln.

**In auswegloser Lage
schrien sie zum HERRN,
und er rettete sie aus ihrer Not.**

Er holte sie aus den Kerkern heraus
und riss ihre Fesseln entzwei.

**Sie sollen den HERRN preisen
für seine Gnade
und für seine Wunder,
die er uns Menschen erleben lässt!**

Andere hatten leichtfertig gesündigt;
wegen ihrer Verfehlungen
siehten sie nun dahin.
Zuletzt ekelten sie sich vor jeder Speise
und standen an der Schwelle des Todes.

**In auswegloser Lage
schrien sie zum HERRN,
und er rettete sie aus ihrer Not.**

Er sprach nur ein Wort,
und sie wurden gesund.
So bewahrte er sie vor dem sicheren Tod.

**Sie sollen den HERRN preisen
für seine Gnade
und für seine Wunder,
die er uns Menschen erleben lässt!**

Aus Dank und voll Freude sollen sie
von seinen Taten erzählen!
Vor der ganzen Gemeinde
sollen sie ihn rühmen!

Die Hilflosen rettet er aus ihrem Elend
und lässt ihre Familien wachsen.
Die aufrichtigen Menschen
sehen es voll Freude.
Wer verständig ist,
der soll immer wieder
daran denken und erkennen,
auf welch vielfache Weise
der HERR seine Gnade zeigt!

**Wir dürfen den HERRN preisen
für seine Gnade
und für seine Wunder,
die er uns immer erleben lässt!**



Pfarrei

Maria Himmelfahrt

Agenda September 2026

2. Mittwoch

Kapuzinerkirche, 8.00 Uhr

Hl. Messe

stille Anbetung bis 17.00 Uhr

3. Donnerstag / hl. Papst Gregor

Pfarrkirche, 19.00 Uhr

Stiftjahrzeit:

- Mario Bernasconi

Gedächtnis:

- Yvonne Zinner-Brutsche
und David Heldner

Pfarreiheim, 19.45 Uhr

Pfarreiratssitzung

4. Herz-Jesu-Freitag

Kapuzinerkirche, 8.00 Uhr

Hl. Messe

Haus Schönstatt, ab 18.00 Uhr

Oberwalliser Jugendgebetsnacht

5. Samstag

Pfarrkirche, 8.00 Uhr

Marienwallfahrtsmesse

Anbetung bis 9.00 Uhr

Brigerbad, 10.30 Uhr

Einsegnung des

sanierten Dorfstadels

Pfarrkirche, 17.00 Uhr

Beichtgelegenheit

Pfarrkirche, 18.00 Uhr

mit Vorstellung

«Weg der Hoffnung»

Stiftjahrzeit:

- Pfarrer Paul Zurbriggen
- Erwin Gsponer-Imwinkelried
- Marianne Kalbermatter-Hagen

- Erich und Isabelle
Armangau-Meichtry,
Sr. Philothea Armangau und
René und Germaine
Kämpfen-Armangau

- Claude und Angèle
Armangau-Boa und
Albert Armangau

- Roland Karlen-Willa

- Patrick Allenbach

- Josef Cathrein-Zuber

- Waldimir Michlig

- Beat Arnold-Schwery

Gedächtnis:

- Amandus Schnydrig-Schmid

6. 23. Sonntag im Jahreskreis A

Predigt dienst: Pfarreirat

Dri- und Mitmischler

& Priester Vlado Eres

Pfarrkirche

9.00 Uhr Amt

Kapuzinerkirche

11.00 Uhr Hl. Messe

♥ Opfer für www.plusport.ch
Kinder-Behinderten-
Sportverein

Ausserberg/Raron

15.30 Uhr Ökumenischer
Pilgerweg – auf den
Spuren Rilkes

7. Montag

Pfarrkirche, 19.00 Uhr

Stiftjahrzeit:

- Robert Nanzer

- Eduard und Bertha
Nanzer-Bieler

- Silvio Bumann-Imhasly

9. Mittwoch

Kapuzinerkirche, 8.00 Uhr

Hl. Messe

stille Anbetung bis 17.00 Uhr



10. Donnerstag

Pfarrkirche, 19.00 Uhr

Stiftjahrzeit:

- Leo und Olga
Schnyder-Supersaxo und
Alexander Schnyder
Benedikt Schnyder
- Franziska Zimmermann-Fux

Gedächtnis:

- Margrit und Josef Guet-Holzer
- Ruth und Michael Bregy
- Jean-Pierre Bregy

11. Freitag / hl. Felix und hl. Regula

(Gefährten von Mauritius)

Kapuzinerkirche, 8.00 Uhr

Hl. Messe

12. Samstag / Maria Namen

Kapelle Brigerbad, 8.00 Uhr

Hl. Messe

Pfarrkirche, 17.00 Uhr

Beichtgelegenheit

Pfarrkirche, 18.00 Uhr

Stiftjahrzeit:

- Olgi Jentsch-Bittel
- Gedächtnis:
- Eduard Kronig
 - Margrit Wyssen-Pollinger
 - Erwin Anthamatten-
Anthamatten
 - Adrian Fercher

13. 24. Sonntag im Jahreskreis A

Taufsonntag

Predigtdienst:

Bruder Beat Pfammatter

Pfarrkirche

9.00 Uhr Amt

Kapuzinerkirche

11.00 Uhr Hl. Messe

♥ Opfer für Kapuzinerstiftung

Diese Woche ist Quatemberwoche!

14. Montag / Kreuzerhöhung

Pfarrkirche, 19.00 Uhr

Gedächtnis:

- Peter Martig

15. Dienstag / Gedächtnis der 7 Schmerzen Mariens

Sitzungszimmer Glis, 19.00 Uhr

Kirchenratssitzung Brig-Glis

16. Mittwoch / hl. Kornelius und hl. Cyprian

Kapuzinerkirche, 8.00 Uhr

Hl. Messe

stille Anbetung bis 17.00 Uhr

17. Donnerstag / hl. Hildegard von Bingen

Pfarrkirche, 19.00 Uhr

Stiftjahrzeit:

- Familie Ernst und Ariberta
Eyholzer-Manz
- Gilberte Eyholzer-Heinzmann
- Renato Imboden

18. Freitag

Kapuzinerkirche, 8.00 Uhr

Hl. Messe

19. Samstag

Kapelle Gamsen, 8.00 Uhr

Hl. Messe

Pfarrkirche, 17.00 Uhr

Beichtgelegenheit

Pfarrkirche, 18.00 Uhr

Stiftjahrzeit:

- Käthy Schmid-Imhof
- Silvia Kronig
- Familie Alfred und Irma
Gspöner-Schmid und
Sohn Anton Gspöner
- Anton Imhof



- Maria Laura Gretz-Blumenthal
- Jules Volken
- Hilda Furrer-Arnold
- Fernanda und Anton
Holzer-Zurbriggen

Gedächtnis:

- Walter Murmann-Imstepf,
Werner Imstepf und
Martin Imstepf
- Anton Imhasly-Bortis
- Marie und Ernst Albrecht-Hug

20. 25. Sonntag im Jahreskreis A Eidg. Dank-, Buss und Bettag

Predigtdienst: Pastoralassistent
Christoph Abgottspon

Pfarrkirche

9.00 Uhr Amt

Kapuzinerkirche

11.00 Uhr Hl. Messe

♥ Opfer für die Intl. Mission

Pfarrkirche

17.00 Uhr Gebetsstunde
Dri- und Mitmischler
Pfarreirats

21. Montag

Pfarrkirche, 19.00 Uhr

Gedächtnis:

- Hedwig und Ruth Rüttimann

23. Mittwoch / hl. Pater Pio

Kapuzinerkirche, 8.00 Uhr

Hl. Messe

stille Anbetung bis 17.00 Uhr

Pfarrkirche Glis, 17.00 Uhr

Start Abendspaziergang zu
den vier Pfarrkirchen des
Glaubensraums

24. Donnerstag

Pfarrkirche, 19.00 Uhr

Stiftjahrzeit:

- Anna und Josef Amherd-Vogel
und Sohn Erich
- Edith Schnydrig-Imhasly
- René Pfaffen-Schwery
- Olga und Ludwig
Zenhäusern-Nellen
- Verstorbene Jahrgang 1935
- Amanda und Josef
Kalbermatter-Ruppen
- Orlando Dini und Marcel Briw,
Hans Albrecht

Gedächtnis:

- Othmar und Marie-Therese
Franzen-Minnig

25. Freitag / hl. Bruder Klaus

Kapuzinerkirche, 8.00 Uhr

Hl. Messe

26. Samstag / hl. Kosmas und hl. Damian

Pfarrkirche, 8.00 Uhr

Marienwallfahrtsmesse

Pfarrkirche, 17.00 Uhr

Beichtgelegenheit

Pfarrkirche, 18.00 Uhr

Stiftjahrzeit:

- Margrit und Stefan Guler-König
- Herbert Pierig-Allenbach

Gedächtnis:

- Rudolf und Frida
Zenklusen-Kronig
- Marie-Therese
Pfammatter-Zenklusen

27. 26. Sonntag im Jahreskreis A

Taufsonntag

Predigtdienst:

Vikar Emmanuel Ugwu

Pfarrkirche

9.00 Uhr Amt
mit Gliser Chor



Kapuzinerkirche

11.00 Uhr Hl. Messe

♥ Opfer für die «migratio»

28. Montag

Pfarrkirche, 19.00 Uhr

Stiftjahrzeit:

- Manfred Stadlmann-Minnig

29. Dienstag / Erzengel hl. Michael, hl. Gabriel, hl. Rafael

Pfarrkirche, 15.30 Uhr

Hl. Messe mit FMG

anlässlich 60+ Anlass

30. Mittwoch / hl. Urs und hl. Viktor

(Gefährten von Mauritius)

Kapuzinerkirche, 8.00 Uhr

Hl. Messe

stille Anbetung bis 17.00 Uhr

Freud und Leid

Das Sakrament der Taufe haben empfangen:

8. Amaia Salomè Tlapa Ramos

des Mário Tlapa Ramirez und der
Teresa Maria Ramos da Costa
am 14. Juni 2026

Taufpaten: Natasha Ramos Tlapa
und Yanny Uriel Ramirez Cabrera

Taufpriester:

Vikar Emmanuel Ugwu

9. Jonas Lorenz Martin Wellhöfer

des Martin Wellhöfer und
der Patricia, geb. Eckhardt
am 28. Juni 2026

Taufpaten: Marie-Theres Richter
und Simone Quantschnigg

Taufpriester: Vikar Edi Arnold

10. Emilia Aurelia Patricia Wellhöfer

des Martin Wellhöfer und
der Patricia, geb. Eckhardt

am 28. Juni 2026

Taufpaten: Simone Quantschnigg
und Friederike Renz

Taufpriester: Vikar Edi Arnold

11. Elio Louie Jovanovic

des Joel Jovanovic und
der Petra, geb. Werlen
am 28. Juni 2026

Taufpaten: Julien Fux und
Jasmin Eyholzer

Taufpriester: Vikar Edi Arnold

12. Nico Stefan Amstutz

des Frédéric Amstutz und
der Ramona Adriana Paci
am 12. Juli 2026

Taufpaten: Michel Walter Juon
und Lionel Sarbach

Taufpriester:

Altpfarrer Alois Bregy

13. Nevio Floris

des Daniel Floris und
der Tina Deplazes
am 26. Juli 2026

Taufpate: Claudio Floris

Taufpriester:

Vikar Emmanuel Ugwu

Wir empfehlen in die Auferstehungs- und Gottes-

25. Daniel Zenklusen

geboren am 9. August 1961
gestorben am 16. Juni 2026

26. Lydia Grussani-Ruppen

geboren am 2. Dezember 1943
gestorben am 24. Juni 2026

27. Antonia Escher-Nanzer

geboren am 14. Februar 1926
gestorben am 9. Juli 2026

28. Klaus Biderbost-Carlen

geboren am 29. November 1947
gestorben am 21. Juli 2026

**29. Gottfried Allenbach-Ritler**

geboren am 3. Februar 1947

gestorben am 26. Juli 2026

30. Peter Zenklusen

geboren am 8. März 1953

gestorben am 27. Juli 2026

31. Paul Briggeler-Imfeld

geboren am 19. Oktober 1940

gestorben am 3. August 2026

32. Irma Walker-Andenmatten

geboren am 24. Juni 1945

gestorben am 8. August 2026

Opfer - Spenden - Kerzen**Juni**

04. Pfarrkirche	1'204.65
07. Ausbildung kirchl. Berufe	461.05
13. Pfarrei	341.50
14. Pfarrkirche	361.15
21. Flüchtlingshilfe Caritas	666.30
28. Papstopfer	487.20
Beerdigungen/Armenkasse	665.65
Kerzen Pfarrkirche	1'924.05
Kerzen Kapelle Gamsen	804.50
Kerzen Kapelle Brigerbad	436.75
Kerzen Kapelle Engl.-Gruss	847.65
Antoniusopferkasten	160.00

Juli

05. Pfarrkirche	355.70
12. Pfarrei	344.15
19. Lourdesgrotte	340.85
26. Pfarrkirche	418.90
Beerdigungen/Armenkasse	1'473.95
Kerzen Pfarrkirche	974.65
Antoniusopferkasten	557.75

Vereine und Gruppen**Frauen- & Müttergemeinschaft****Mittwoch, 23. September****Generalversammlung**

Pfarreiheim, 19.00 Uhr

Anmeldung bis:

Freitag, 18. September

Dienstag, 29. September**Anlass 60+: Lotto**

Treffpunkt: 10.30 Uhr

Sportplatz Kantina Glismatta

Anmeldung bis:

Mittwoch, 23. September

Details zu den Anlässen:

www.fmg-glis-gamsen-brigerbad.ch

Maria, liebe Frau vom Glisacker,
breite deinen Schutzmantel weit aus.
Behüte alle Menschen der Pfarrei,
segne jede Familie und jedes Haus.

Beschütze den Glaubensraum,
schenke uns Herzen voll Dankbarkeit.
Bitte bei Jesus um Vergebung,
schenke uns Trost in schwerer Zeit.

Höre das Gebet,
das wir heute bringen,
wir vertrauen ganz auf deine Macht.
Sei unser Licht auf allen Wegen,
bei Tag und in der dunklen Nacht.



Pfarrei St. Mauritius

Agenda September 2026

1. Dienstag

Pfarrkirche, 8.00 Uhr

Stiftjahrzeit:

- Alfred und Pia Nellen-Schmid
- Familie Josef und Viktorine Jossen-Schmid
- Marianne Nellen-Schaller
- Familie Viktor und Elise Eggel-Schmid

Gedächtnis:

- Ernst und Klara Ruppen und Helen und Annemarie

2. Mittwoch

Pfarrkirche, 8.00 Uhr

Stiftjahrzeit:

- Karolina und Hans Roth-Gasser und Peter
- Paul und Marie Lagger
- Josef und Elly Venetz-Michlig und Mathilde Venetz-Zeiter und Helene und Rupert Venetz-Eggel

Gedächtnis:

- Familie Alfons und Marie Volken-Imhof
- Walter Erpen

3. Donnerstag / hl. Papst Gregor

Seniorenzentrum, 10.30 Uhr

Hl. Messe

4. Herz-Jesu-Freitag

Pfarrkirche, 8.00 Uhr

Stiftjahrzeit:

- Bertha und Hermann Salzmann-Domig
- Otto und Claudia Rotzer-Bellwald
- Paula Zenklusen

Gedächtnis:

- Hildy Stabinger-Heynen
- Familie Ruffini
- Anton Zenklusen
- Irene Bammatter-Kummer
- Toni Bammatter
- Salomon Salzmann-Kalbermatter

Pfarrkirche, 8.30 Uhr

Stille Anbetung mit eucharistischem Segen

Pfarrkirche, 14.15 Uhr

Kinderfeier der 2H

Pfarrkirche, 17.00-19.00 Uhr

Stille Anbetung mit eucharistischem Segen

Haus Schönstatt, ab 18.00 Uhr

Oberwalliser Jugendgebetsnacht

5. Samstag

Pfarrkirche, 16.30 Uhr

Beichtgelegenheit

Pfarrkirche, 17.30 Uhr

Stiftjahrzeit:

- Theo Venetz-Zenklusen und Roman und Ruth Venetz
- Kasimir und Hedwig Eyer-Pfammatter
- Inge Wyss
- Anton und Elisabeth Murmann-Walker
- Othmar und Clara Salzmann

Gedächtnis:

- René Welschen-Biderbost
- Willi Schmid
- Irmgard Lochmatter-Bittel
- Marianne Schwestermann-Bittel
- Wilma Schüpbach
- Marie Ittig-Schwery
- Silvia Chiabotti
- Fredy Imwinkelried



- Hubert Eyholzer
- Anna und Gottfried Zenklusen-Jossen
- Erna Noti-Imseng

6. 23. Sonntag im Jahreskreis A

Taufsonntag

Predigtdienst:

Pastoralassistentin Manuela Vogt

Pfarrkirche

7.30 Uhr Regionale
Frühmesse

9.30 Uhr Amt mit
Familiengottesdienst

♥ Opfer für www.plusport.ch
Kinder-Behinderten-
Verein

Schaffäricha - Lüsqa

10.00 Uhr Hl. Messe anlässlich
des Schäferfests

Gedächtnis:

- Michael und Florentine Nellen und Gerhard
- Marie Holzer-Nellen
- Ignaz und Linda Eyer
- Familie Venetz und Salzmann
- Gervas und Theres Eggel

Seniorenzentrum

16.45 Uhr Hl. Messe

Ausserberg/Raron

15.30 Uhr Ökumenischer
Pilgerweg – auf den
Spuren Rilkes

7. Montag

Pfarrkirche, 8.00 Uhr

Stiftjahrzeit:

- Alfred und Clementine Hutter-Zenklusen
- Edmund und Monika Zuber

Gedächtnis:

- Rosi Imboden-Denger

- Josef und Franziska Ritz-Gundi und Hugo Ritz
- Erich Clausen
- Emil Walker und Geschwister

Pfarrkirche, 14.00 - 15.00 Uhr

Meditatives Rosenkranzgebet

8. Dienstag / Mariä Geburt

Pfarrkirche, 8.00 Uhr

Stiftjahrzeit:

- Alois und Josefine Ruppen-Imhof
- Rosamunde und Xaver Britsch-Summermatter
- Henri Müller-Holzer

Gedächtnis:

- Edmund und Andreas Imhof
- Anna Zumthurn

9. Mittwoch

Pfarrkirche, 8.00 Uhr

Hl. Messe

10. Donnerstag

Seniorenzentrum, 10.30 Uhr

Hl. Messe

Ahnensaal, 18.30 Uhr

Pfarreratssitzung

11. Freitag / hl. Felix und hl. Regula

(Gefährten von Mauritius)

Pfarrkirche, 8.00 Uhr

Stiftjahrzeit:

- Witwengruppe
- Euphrosine und Willi Caminada
- Hans Lochmatter

Gedächtnis:

- Rudolf und Andrea Ruppen
- Bruno Brunner-Furrer
- Stephan und Lia Eyer-Ruppen
- Fernanda und Emil Pfammatter-Kalbermatten
- Vreni und Adolf Ruppen



12. Samstag / Maria Namen

Bitschi, 10.30 Uhr

Hl. Messe am Familientag
der Altjungwacht

Pfarrkirche, 16.30 Uhr

Beichtgelegenheit

Pfarrkirche, 17.30 Uhr

Stiftjahrzeit:

- Heinrich Schmidt
- Familie Ulrich und Anna
Zenkhusen-Ruppen
- Helene und René
Schmid-Plaschy
- Ewald und Katharina
Salzmann-Holzer
- Peter und Therese
Schmid-Holzer

Gedächtnis:

- Walburga Schmid
- Manasses und Ida Pfaffen
und Herbert
- Martha Kuonen-Köppel
- Erwin und Emma
Schwery-Amrein
- Hans-Peter und Viktor
Schwery
- Jean-Claude Leutwyler
- Therese Werner
- Marietta und Helmut Gruss
und Derek

Stiftjahrzeit von Blatten:

- Michael Schmid des Daniel

13. 24. Sonntag im Jahreskreis A

Predigt dienst:

Pfarrer Jean-Pierre Brunner

Pfarrkirche

7.30 Uhr Regionale
Frühmesse

Kein Amt in der Pfarrkirche

Kapelle Hegdorn

10.00 Uhr Hl. Messe mit
Einweihung der
sanierten Kapelle

♥ Opfer für die Kosten der
Altarsanierung

Seniorenzentrum

16.45 Uhr Hl. Messe

Diese Woche ist Quatemberwoche!

14. Montag / Kreuzerhöhung

Pfarrkirche, 8.00 Uhr

Gedächtnis:

- Kurt Albrecht und
Christel Senn-Albrecht

Pfarrkirche, 14.00 - 15.00 Uhr

Meditatives Rosenkranzgebet
mit eucharistischem Segen

Ahnensaal, 15.00 Uhr

Kaffee-Chranz

15. Dienstag / Gedächtnis der 7

Schmerzen Mariens

Pfarrkirche, 8.00 Uhr

Stiftjahrzeit:

- David Eyer-Holzer

Gedächtnis:

- Katharina Juon-Kummer

16. Mittwoch / hl. Kornelius

und hl. Cyprian

Pfarrkirche, 8.00 Uhr

Stiftjahrzeit:

- Familie Markus und Sänzi
Ruppen-Schmid
- Ida und Klemens
Bumann-Burgener
und Sohn Kurt

Gedächtnis:

- Familie Friedrich und
Cresenzia Salzmann-Salzmann



- Familie Kamil und Margrith Jossen-Holzer und Agnes Wüst-Jossen

17. Donnerstag /

hl. Hildegard von Bingen

Seniorenzentrum, 10.30 Uhr

Hl. Messe

18. Freitag

Pfarrkirche, 8.00 Uhr

Stiftjahrzeit:

- Trachtenverein Naters
- Lina und Josef Furrer-Nellen
- Paul und Margrit Zuber-Lagger

19. Samstag

Zentrum Mission, 9.30 Uhr

Hl. Messe anlässlich der Jubiläumsfeier 50 & 20 des Seniorenzentrums Naters mit Gemischtem Chor

Pfarrkirche, 16.30 Uhr

Beichtgelegenheit

Pfarrkirche, 17.30 Uhr

Stiftjahrzeit:

- Jean-Pierre Schnidrig
- Siegfried und Marie-Claire Volken
- Annemarie Bayard-Nellen
- Amanda Amherd
- Brigitte und Georges Kammer-Amherd
- Beat und Hildi Schmidt-Schmid

Gedächtnis:

- Emmy Bittel-Zenklusen
- Magdalena Schmid
- Berti Jossen-Salzmänn
- Fidelis Fercher
- Genovefa und Lorenz Zenk
- Engelbert und Antonia Schmid

- Vreni Werlen-Ruppen
- Esther Salzmänn-Ruppen
- Robert Ruppen-Gertschen

20. 25. Sonntag im Jahreskreis C Eidg. Dank-, Buss und Betttag

Taufsonntag

Predigt: Vikar Edi Arnold

Pfarrkirche

7.30 Uhr Regionale
Frühmesse

9.30 Uhr Amt

♥ Opfer für die Intl. Mission

15.00 Uhr Stille Zeit vor dem
Allerheiligsten

16.00 Uhr durch das
Seelsorgeteam
gestaltete Gebetszeit

17.00 Uhr feierlicher Schluss-
segnen für die Heimat

Seniorenzentrum

16.45 Uhr Hl. Messe

21. Montag

Pfarrkirche, 8.00 Uhr

Stiftjahrzeit:

- Isidor und Elise Salzmänn und Moritz Salzmänn-Perren
- Ursula und Peter Burkart-Zengaffinen
- Pierina und Herbert Wellig-Giovani
- Bertha und Walter Eyer-Ruppen

Pfarrkirche, 14.00 - 15.00 Uhr

Meditatives Rosenkranzgebet

22. Dienstag / hl. Mauritius und Gefährten

Pfarrkirche, 8.00 Uhr

Stiftjahrzeit:

- Leo Ruppen



Gedächtnis:

- Marcel Imboden-Salzmänn
- Felix Pfammatter
- Emanuel und Wilhelmine Salzmänn
- German Summermatter-Ritz

23. Mittwoch / hl. Pater Pio

Pfarrkirche, 8.00 Uhr

Stiftjahrzeit:

- Joseph und Pauline Salzmänn-Nellen
- Erwin und Alice Zuber-Corminboeuf
- Adolf Eggel

Pfarrkirche Glis, 17.00 Uhr

Start Abendspaziergang zu den vier Pfarrkirchen

Pfarrkirche Naters, 18.00 Uhr

Gebetshalt

24. Donnerstag

Seniorenzentrum, 10.30 Uhr

Hl. Messe

25. Freitag / hl. Bruder Klaus

Pfarrkirche, 8.00 Uhr

Stiftjahrzeit:

- Alois und Walburga Gasser-Eggel und Kinder
- Ludwig und Florentine Schmid-Zenklusen und Kinder
- Alfred Albert
- Edmund Ari Wyssen

Gedächtnis:

- Br. John G. Menezes
- Albert und Ida Lochmatter
- Mathilde Imhof

26. Samstag / hl. Kosmas und hl. Damian

Bruder Klaus Geimen, 17.00 Uhr

Hl. Messe

Pfarrkirche, 16.30 Uhr

Beichtgelegenheit

Pfarrkirche, 17.30 Uhr

Stiftjahrzeit:

- Alexa und Oswald Bortis-Minnig
- Marie und Emil Pariani
- Peter und Carmen Amherd-Lochmatter
- Jakob Salzmänn, 1946
- Martha und Robert Lutz-Stucky

- Jules Gasser-Roth

Gedächtnis:

- Manuel Pfaffen
- Albertine Schnyder-Salzmänn und Henry Salzmänn
- Hildegard Schmid-Wyer
- Ewald und Teresa Wyssen und Helmut Pfammatter
- Medard Huber
- Ludwig Eyholzer
- Lukas Zumoberhaus
- Rita Pfammatter

**27. 26. Sonntag im Jahreskreis A
Hochfest des hl. Mauritius und
seiner Gefährten
Patronatsfest der Pfarrei Naters
St. Merez**

Predigtdienst: Pastoralassistent
Benedikt Burtscher

Pfarrkirche

7.30 Uhr Regionale
Frühmesse

Ort der Begegnung

(bei schöner Witterung, sonst in der Pfarrkirche)

9.30 Uhr Start der St. Merez-
Prozession

10.15 Uhr Hochamt mit
Gemischtem Chor

♥ Opfer für den Unterhalt Ort
der Begegnung



➤ anschliessend **PFARREIFEST**
im Zentrum Missionen
(Detailinfos im allgemeinen Teil)
Seniorenzentrum
16.45 Uhr Hl. Messe

28. Montag

Pfarrkirche, 8.00 Uhr

Stiftjahrzeit:

- Andrea Salzmann

Gedächtnis:

- Karl Imhof

Pfarrkirche, 14.00 - 15.00 Uhr

Meditatives Rosenkranzgebet

29. Dienstag / Erzengel hl. Michael, hl. Gabriel, hl. Rafael

Pfarrkirche, 8.00 Uhr

Stiftjahrzeit:

- Emma und Josef
Eggel-Ruppen

- Walter Eggel

- Eduard Eggs-Pfammatter

- Hans und Selina
Regotz-Amstutz

Gedächtnis:

- Silvia Chiabotti

30. Mittwoch / hl. Urs und hl. Viktor (Gefährten von Mauritius)

Pfarrkirche, 8.00 Uhr

Stiftjahrzeit:

- Irma Truffer

Gedächtnis:

- Margrith Gasser-Zimmermann

- Karl Gasser

Freud und Leid

**Das Sakrament der Taufe
haben empfangen:**

12. Linora Tscherrig

des Sven und der
Rahel, geb. Kronig

am 21. Juni 2026

Taufpaten: Jasmine Kronig und
Claude Kronig

Taufpriester:

Pfarrer Jean-Pierre Brunner

13. Nora Huber

des Adrian und der
Sarah, geb. Arnold

am 19. Juli 2026

Taufpaten: Tamara Bregy und
Joel Gattlen

Taufpriester:

Vikar Emmanuel Ugwu

Das Sakrament der Ehe hat empfangen:

5. Marc Maxime Bützberger und Nicole Stutz

am 20. Juni 2026

Traupriester: Vikar Edi Arnold

Wir empfehlen in die Auferstehungs- und Gottes-

27. Marianne Frei-Schnyder

geboren am 4. Dezember 1938

gestorben am 9. Juni 2026

28. Irma Summermatter-Imstepf

geboren am 12. Dezember 1942

gestorben am 18. Juni 2026

29. Herbert Pfaffen

geboren am 10. November 1967

gestorben am 1. Juli 2026

30. Imelda Aufdereggen

geboren am 7. April 1942

gestorben am 14. Juli 2026

31. Reinhard Eyer-Oggier

geboren am 6. Februar 1950

gestorben am 17. Juli 2026



32. Vreny Jossen-Kimmig

geboren am 13. August 1952
gestorben am 29. Juli 2026

33. Fred Dönni-Zenklusen

geboren am 14. Januar 1940
gestorben am 30. Juli 2026

34. Edith Wyssen-Walker

geboren am 18. Mai 1937
gestorben am 7. August 2026

35. Gerlinde Kohler-Kraschl

geboren am 26. Juli 1938
gestorben am 8. August 2026

36. Beat Blumenthal

geboren am 4. August 1950
gestorben am 9. August 2026

Opfer - Spenden - Kerzen

Juni

04. Ort der Begegnung	1'666.50
07. Ausbildung kirchl. Berufe	981.45
14. Pfarrkirche	723.65
21. Flüchtlingshilfe Caritas	1'156.60
28. Papstopfer	1'244.90
Beerdigungen/Armenkasse	1'316.25
Kerzen Pfarrkirche	1'044.40

Juli

Naters

05. Pfarrkirche	575.35
12. Pfarrei	475.50
19. Kapellen	671.70
26. Kapelle Hegdorn	613.65
Beerdigungen/Armenkasse	1'397.70
Kerzen Pfarrkirche	1'105.75

Blatten

05. Pfarrkirche	81.50
12. Pfarrei	94.10
19. Kapellen	89.10

Gratulationen

September

90 Jahre

Agnes Werlen	20.09.1936
Otto Messmer	22.09.1936

95 Jahre

Josef Kummer	08.09.1931
--------------	------------

97 Jahre

Florentina Vogel	09.09.1929
------------------	------------

98 Jahre

Celina Walker	21.09.1928
---------------	------------

Vereine und Gruppen

Frauen- und Müttergemeinschaft

«Sing mit»

Dienstag, 22. September
14.00-15.30 Uhr
Zentrum Mission «Geimen»
Sonntag, 27. September:
09.30 Uhr, Ort der Begegnung
St. Merez, Prozession, Hochamt

Männerverein

Sonntag, 27. September:
09.30 Uhr, Ort der Begegnung
St. Merez, Prozession, Hochamt

Witwengruppe

Meditativer Rosenkranz mit Segen

Montag, 14. September
14.00 Uhr, Pfarrkirche

Gemeinsames Mittagessen

Freitag, 25. September
11.30 Uhr, Rest. Pöstli

Senioren

Gemeinsamer Mittagstisch

11.30 Uhr, Bocciahalle
Donnerstag, 3. September
Donnerstag, 24. September



«In Krieg und Not lernt man, dankbar zu werden. Was hoffentlich nicht wieder vergessen wird. Denn im normalen Leben wird es einem oft gar nicht bewusst, dass der Mensch unendlich mehr empfängt als er gibt und dass erst Dankbarkeit das Leben reich macht.» (Dietrich Bonhoeffer)

Ist es denn so selbstverständlich, wenn wir gesund sind. Arbeit und Brot haben, in einer glücklichen Ehe und Familie leben und uns auch manchen Luxus leisten können?

Muss uns denn alles erst aus der Hand geschlagen werden, um zu begreifen, dass nichts, aber auch rein gar nichts selbstverständlich ist? Wer über sein Leben nachdenkt, muss sich doch fragen: Wem habe ich das alles zu verdanken?

Wir sind nur zu einem bescheidenen Teil der Schmied unseres Glückes. So komme ich durch Nachdenken dazu, Gott für alles zu danken.

Wenn das Leben leicht und helle fließt, weil du so viel Segen reich genießt, hebe Herz und Hände dankbar auf, schau auf deines Lebens frohen Lauf. Hab Dank für der Familie festen Halt, die Liebe, die uns trägt und nie erkalt'. Hab Dank für die Gesundheit jeden Tag, die uns durchs Leben begleiten mag. Für den Frieden, der das Land bewacht, Nahrung, die uns täglich satt gemacht. Für die Arbeit, die uns Sinn verleiht, und Gottes Güte in der sichren Zeit. Die Pfarrei, die uns im Glauben eint, wo Gottes Licht für jeden von uns scheint. Die Gemeinschaft, die uns trägt und hält, und die Vereine in der bunten Welt. Sie alle bereichern unser Leben sehr, jeden Tag aufs Neue, immer mehr. Weil Gott sie uns aus Gnade geschenkt, und unsere Schritte so voll Liebe lenkt. Wer so im Licht den Schöpfer ehrt, dem bleibt sein Trost auch im Dunkeln gewährt.

Bibelgebetsgruppe Ewiges Wort

Hast du Lust zusammen mit anderen zu singen und zu beten, ein Wort aus der Bibel zu betrachten und darüber auszutauschen, dann fasse Mut und komm doch auch!

Du bist herzlich eingeladen!

Da die Treffen unabhängig voneinander gestaltet sind, kannst Du auch nur gelegentlich mitmachen.

Jeden Donnerstag 09.15 – 10.15 Uhr
(in der Schulzeit)

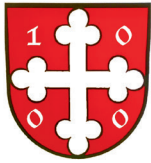
Ort: im Missione Cattolica / Asilo
(Eingang unten links)

Leitung: In-Albon Karin.



**Selig sind vielmehr die,
welche Gottes Wort hören
und es befolgen.**

Lukas 11,28



PFFARREIFEST ST. MEREZ NATERS

*Gemeinsam feiern
Begegnungen pflegen
miteinander schöne Stunden verbringen*

VERWURZELT

in unseren
Traditionen
und Vereinen,
in unserem Glauben
und in der Pfarrei



WEITERWACHSEN

gemeinsam
in die Zukunft gehen,
neue Begegnungen
schaffen
und das Miteinander
pflegen

**SONNTAG
27.9.2026**



**09.30 Uhr Ort der Begegnung
Prozession und Hl. Messe**

**ab 11.30 ZENTRUM MISSIONE
Apéro, Speis und Trank
Unterhaltungsprogramm**

offizielles Ende 16.30 Uhr

**Eine Pfarrei, ein Glaube, ein Fest!
Wir freuen uns mit Euch zu feiern!**

**PFFARREIRAT
Naters**



*„Auch wir sind Zeugen!“
(Apg 2,32)*



Pfarrei St. Jakobus

Agenda September 2026

3. Donnerstag / Hl. Papst Gregor

Pfarrkirche, 19.00 Uhr

Stiftjahrzeit:

- Lydia und Siegfried
Imstepf-Pfaffen

Gedächtnis:

- Leo und Yvonne Pfammatter
und Elmar
- Meta Pfaffen-Cina und Eltern
- Klara und Pius
Fercher-Jeitziner
- Anton Studer-Fercher
und Alain
- Peter und Ida
Hutter-Pfammatter
- Stefan und Fides
Hutter-Pfammatter
- Silvan Pfammatter
und Grosseltern

4. Herz-Jesu-Freitag

Pfarrkirche, 14.00 Uhr

Gebetsstunde

Haus Schönstatt, ab 18.00 Uhr

Oberwalliser Jugendgebetsnacht

6. 23. Sonntag im Jahreskreis A

Predigtdienst: Vikar Edi Arnold

Pfarrkirche

10.15 Uhr Amt

♥ Opfer für www.plusport.ch
Kinder-Behinderten-
Sportverein

19.00 Uhr Konzert Alphorn,
Panflöte & Orgel

Ausserberg/Raron

15.30 Uhr Ökumenischer
Pilgerweg – auf den
Spuren Rilkes

8. Dienstag / Mariä Geburt

Schulhaus Birgisch, 14.45 Uhr

Kindergartenfeier der 2H

10. Donnerstag

Pfarrkirche, 19.00 Uhr

Stiftjahrzeit:

- Oswald und Fridolina
Stupf-Imhof
- Wendelin Zenklusen-Zuber
- Klara Fercher-Jeitziner
- Viktor und Benedikta
Schnydrig-Pfammatter

Gedächtnis:

- H.H. Markus Jossen
- Leontin und Stefan
Schnydrig-Wyssen
und Sohn Christian
- Otto Schnydrig-Pfammatter
- Lea Nanzer und Eltern

13. 24. Sonntag im Jahreskreis A

Taufsonntag

Predigtdienst: Vikar Joseph Shen

Pfarrkirche

10.15 Uhr Amt

♥ Opfer für Zusatztüre
Kirchensaal

Diese Woche ist Quatemberwoche!

17. Donnerstag /

Hl. Hildegard von Bingen

Pfarrkirche, 19.00 Uhr

Stiftjahrzeit:

- Leo und Yvonne
Pfammatter-Wyssen



- Elmar Pfammatter
- Olga Schnydrig-Wyssen
- Johann Josef Hutter
- Anton Jossen-Schnydrig

Gedächtnis:

- Clementine Jossen-Schnydrig
- Domherr Erwin Jossen
- Elvira und Johann Jossen-Pfaffen
- Siegfried und Marie Pfammatter und Anton Imstepf

20. 25. Sonntag im Jahreskreis A Eidg. Dank-, Buss und Betttag

Predigtdienst:

Vikar Emmanuel Ugwu

Pfarrkirche

10.15 Uhr Amt mit eucharist.
Segen für die Heimat
mit Kirchenchor

♥ Opfer für die Intl. Mission

23. Mittwoch / hl. Pater Pio

Pfarrkirche Glis, 17.00 Uhr

Start Abendspaziergang zu
den vier Pfarrkirchen

Pfarrkirche Mund, 21.30 Uhr

Ende des Abendspaziergangs

24. Donnerstag

Pfarrkirche, 19.00 Uhr

Gedächtnis:

- Alois und Maria Bühler
- Xaver Pfammatter-Hutter
- Lia und Pius Pfaffen-Nanzer
- Paul Studer-Pfaffen

27. 26. Sonntag im Jahreskreis A

Taufsonntag

Predigtdienst:

Pfarreiseelsorger Jonas Amherd

Pfarrkirche

10.15 Uhr Amt

♥ Opfer für die «migratio»

Freud und Leid

Das Sakrament der Taufe hat empfangen:

4. Iliano Schnydrig

des Rinaldo und der

Dajana, geb. Holzer

am 26. Juli 2026

Taufpaten: Christine Amacker
und Luca Clemenz

Taufpriester: Aushilfspriester
Matthew Ezea

Das Sakrament der Ehe haben sich gespendet:

1. Michael Studer und Michaela Zengaffinen

am 27. Juni 2026

Traupriester:

Pfarrer Jean-Pierre Brunner

Wir empfehlen in die Auferstehungs- und Gottes-

1. Marie Stupf-Wyssen

geboren am 22. Juli 1939

gestorben am 4. Juli 2026

2. Josef Pfaffen-Zuber

geboren am 1. Juli 1939

gestorben am 7. August 2026

Opfer - Spenden - Kerzen

Juni

04. Pfarrkirche	368.30
07. Ausbildung kirchl. Dienste	333.15
14. Pfarrei	111.60
21. Flüchtlingshilfe Caritas	178.70
28. Papstopfer	97.20
Opfer Hochzeit	263.15
Kerzen Pfarrkirche	229.50
Kerzen Ferchen	310.45
Kerzen Honegga	481.05
Kerzen Gstein	1'035.90
Beileidskarten	20.00

Juli

05. Arbeiten Kirchensaal	126.70
12. Pfarrkirche	74.80
19. Kapellen	62.70
26. Pfarrei	87.30
Beerdigungsoffer	398.70
Kerzen Pfarrkirche	305.35
Opfer Wartfluh	473.80

Gott, ich danke dir für dieses Land,
für Frieden, Schutz und deine Hand.
Vergib mir,
wo ich fehlgegangen bin,
und schenke meinem Leben neuen Sinn.

Ich bitte dich für mich an diesem Tag,
trag mich durch jede schwere Plag.
Segne die Schweiz,
vom Tal bis zu den Höhn,
lass alle Menschen
hier in Frieden gehn.



HERZLICH
WILLKOMMEN
Samstag
19. September 2026
09.30 bis 17.00 Uhr

Jubiläumsfeier

50 Jahre Haus Sancta Maria & 20 Jahre Haus St. Michael

Zwei Häuser, eine Mission – 50 und 20 Jahre im Dienst der Menschen.
Ein doppeltes Jubiläum im Zeichen von Fürsorge, Gemeinschaft und Zukunft.

Bazar in Zusammen-
arbeit mit:



KONZERT

Alphorn, Panflöte & Orgel

6. SEPTEMBER 2026

19:00

PFARRKIRCHE MUND

MUSIZIERENDE
Pfammatter Sandra – Burgener Florian
Schneller-Gitz Carmen

EINTRITT FREI –
KOLLEKTE ERWÜNSCHT

Programm

Moderation Jelena Kalbermatten

- **09.30 Uhr** **Hl. Messe** Zentrum Missionen
musikalisch umrahmt vom Gemischten Chor Naters
- **10.30 Uhr** **Ansprechen**
Silvia Schaller-Bass, Stiftungsratspräsidentin
Christoph Willisch, Direktor
Franz Ruppen, Staatsrat
- **11.00 Uhr** **Apéro** offeriert von der Gemeinde Naters
begleitet von der Jugendmusik Belalp
- **ab 11.00 Uhr** **Bazar** Haus Sancta Maria & Wettbewerb
- **ab 12.00 Uhr** **Kantinenbetrieb** und mobiler Glacestand
- **14.00 Uhr** **Buchvernissage Chronik** Haus St. Michael Essaal
Anton Nanzer, Ignaz Eggel und Alphons Epiney
musikalisch umrahmt von Stefan Ruppen
und Regula Ritler
- **17.00 Uhr** **Ende** der Jubiläumsfeier

Musikalisches Rahmenprogramm

- **13.00 Uhr** Natischer
Ländlerfreunde
- **14.00 Uhr** GetWings
- **15.00 Uhr** Sälwald-
blüebu

Kinderanimation im 1. Stock Haus Stelle keine Kinderbetreuung

- **ab 13.00 Uhr** **Kinderschminken** durch Blaurang
Hüpfburg
Olympiade mit verschiedenen Posten
- **15.00 Uhr** **Kasperltheater**
- **16.00 Uhr** **Kasperltheater**
- **17.00 Uhr** **Ende**



PFARREI MUND

Angebote: Gruppen & Gemeinschaften

Haus Schönstatt

Dienstag, 1. September:

Lichterrosenkranz

Miteinander für verschiedenste Anliegen beten
19.30 – 21.00 Uhr
mit Beralda Gsponer und Christine Arnold

Mittwoch, 9. September:

Pater Kantenich begegnen

19.30 – 21.00 Uhr
mit P. R. Klaus und Sr. M. Rina Huber

Samstag/Sonntag,

12./13. September:

Hundertjahrfeier der Schönstätter Marienschwestern in Quarten

Dienstag, 15. September:

„Geben ohne zu zählen“

Frühstück unter Frauen und Impuls für den Alltag
8.45 – 11.00 Uhr
mit Sr. M. Rina Huber

Freitag, 18. September:

Bündnistag

in der Hauskapelle
18.30 Uhr Stille Anbetung
19.00 Uhr Eucharistiefeier mit Bündniserneuerung

Eucharistische Anbetung

im Heiligtum
jeden Sonn- und Feiertag
15.00 – 17.30 Uhr

Eucharistische Anbetung

in der Hauskapelle
1. Donnerstag: 20.00 Uhr
Hl. Messe und Nachanbetung ab 24.00 Uhr stille Anbetung
2./3./4. Donnerstag: 19.30 - 21.30 Uhr
Rosenkranz, Lobpreis, Bibelteilen

Adoray

jeweils in der Antoniuskapelle

Sonntag, 6. September

Sonntag, 20. September

19.30 Uhr Lobpreisabend

Klostergemeinschaft St. Ursula

Mittwoch, 2. September:

Bibel Teilen

19.15 Uhr, Klosterturm

Samstag, 5. September

Rosenkranz

15.00 Uhr, Klosterturm

Freitag, 11. September:

Gebetsnachmittag mit Jesus

15.00 – 17.00 Uhr, Klosterkirche

Meditation im Turm

Donnerstag, 17. September:

17.00 – 18.00 Uhr
Leitung Christine Chasonay

Sonntag, 20. September:

Anbetung

10.00 – 15.30 Uhr, Klosterkapelle

Liturgische Änderungen ab 1. September 2026

Im August 2024 übernahm das Seelsorgeteam den Glaubensraum Brig-Glis-Naters-Mund. Während einem Jahr behielten wir alle Gottesdienste bei. Nach einer 15monatigen Erfahrungszeit passten wir das Liturgieangebot im Dezember 2025 an. Wir blicken nun auf 2 Jahre Glaubensraum zurück und nehmen die Wünsche der Gläubigen in Brigerbad, Gamsen und Geimen auf und werden ab September dort monatlich einmal eine Eucharistie feiern.

Das eingespielte Werktags-Messprogramm von Glis (Montag und Donnerstag um 19.00 Uhr und Samstag um 8.00 Uhr), sowie von Brig (Dienstag und Freitag um 18.30 Uhr) wird beibehalten.

Die Anpassung an die Wünsche der Gläubigen betrifft vor allem die Pfarrei Glis. Im Dezember 2025 führten wir am Samstagmorgen eine Marienmesse ein, mit recht bescheidenem Echo. Die Messe wird beibehalten, aber nicht immer in der Pfarrkirche gefeiert, sondern wie folgt:

- 1. Samstag = Mariensamstag: Pfarrkirche Glis - 8.00 Uhr (Anbetung bis 9.00 Uhr)**
- 2. Samstag = Kapelle Brigerbad - 8.00 Uhr**
- 3. Samstag = Kapelle Gamsen - 8.00 Uhr**
- 4. Samstag = Kapelle Geimen - 17.00 Uhr**

So nehmen wir auch den Wunsch der Gläubigen des Rektorates Birgisch, der Kaplanei Blatten und des Weilers Geimen auf. Die Postautokurse zu berücksichtigen ist nicht ganz einfach. Wir versuchen es mit dieser Zeitvariante.

Den Sakristanen von Gamsen und Brigerbad dankt das Seelsorgeteam von Herzen, dass sie wiederum bereit sind, einmal monatlich Ihren Dienst zu übernehmen. Vergelt's Gott.

In **Brig** gibt es bezüglich der **Anbetungen am Freitag** eine kleine Änderung:

1. Freitag des Monats: 15.00-16.00 Uhr Anbetung und Beichtgelegenheit während der Heiligen Stunde, Hl. Messe um 18.30 Uhr
- 2./3./4. Freitag des Monats: 17.00-18.15 Uhr Anbetung und Beichtgelegenheit, Hl. Messe um 18.30 Uhr

Da sich die Gebetsgruppe Gut-Hirt ab September nicht mehr in der Antoniuskapelle, sondern neu im Haus Schönstatt trifft, wurde die Pfarreimesse am 1. Donnerstag im Monat nicht mehr ins Programm aufgenommen.

Wir danken der Pfarreibevölkerung von Brig-Glis-Naters-Mund, dass Sie diese Änderungen welche ein „Hören auf den Wunsch der Bevölkerung“ und der Seelsorgenden ist, mittragen.

Jugendgebets- nacht 2026

Frieden Wiederaufbau Natur Armut Nachfolge

Freitag, 4. September
Haus Schönstatt Brig

800 Jahre Franz von Assisi
...auf den Spuren des
grossen Heiligen...



Hier geht's zur Anmeldung!



Programm

17:30 Uhr - 18:00 Uhr
Eintrudeln Haus Schönstatt

Ab 18:00 Uhr
Rundweg zum Hl. Franz von Assisi
Haus Schönstatt - Stocki (inkl. Abendessen) -
Saltina Brücke - Kapuzinerkirche -
Haus Schönstatt

23:00 Uhr
Hl. Messe beim Haus Schönstatt
unter dem Sternenhimmel
mit **Generalvikar Richard Lehner**
(Zur Hl. Messe sind auch alle Auswärtigen
ohne Anmeldung herzlich eingeladen!)

Schlechtwetterprogramm
beim Haus Schönstatt...

Hier geht's zu
unserem Wortvideo

E-Mail: jugendgebetsnachtobertwallis@gmail.com
Instagram: jugendgebetsnacht_obertwallis






Musik und Poesie

Und die Blätter fallen...

Herbstgedichte

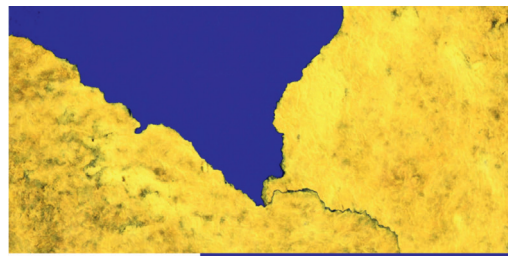
David Elsig, Hackbrett

Kapuzinerkirche
Fr 25. September 2026
19.00 Uhr

Leitung
Martin Blatter
Rafaela Witschard

Es knospt
unter
den Blättern.
Sie nennen
es
Herbst.

Hilde Domin



Stille im Alltag

Mitten im Alltag
Ruhe finden

in einem Lied
in 15 Minuten Schweigen
in einem Gebet
in einem Musikstück

Dienstag Abend
18.45 Uhr
1. bis 29. Sep
20. Okt bis 22. Dez 2026

Leitung
Daniela Blatter
Martin Blatter
Emmy Brantschen

Näher als ich mir nahe bin
bist du, Gott,
Du in mir.
Lock mich in mich hinein.
Sammle mich in meiner Tiefe.
Lass mich nicht fortgehen
von mir.
Damit ich Dich finde
in mir
und mich in Dir



Hoffnungsweg in Glis

Das Fachzentrum Bildung hat einen Hoffnungsweg ausgearbeitet, der Menschen einlädt, sich im Abschreiten des Weges mit der Thematik der Hoffnung auseinanderzusetzen. Er beginnt mit Alltagserfahrungen und führt an die christliche Hoffnung heran. Das Generalvikariat Oberwallis hat diesen Weg gut geheissen und vor einem Jahr auch beim Bildungshaus St. Jodern im Garten aufgestellt, um ihn kennen zu lernen.



(Bild © Andrea Franziska Meyer, Theologin und Künstlerin)

Die Pfarreien Brig und Naters haben hierfür noch nicht den idealen Standort gefunden. Der Pfarreirat Glis wird ihn in den kommenden Tagen auf dem Friedhof von Glis installieren.

Der HOFFNUNGSWEG auf dem Friedhof in Glis? Hoffnung und Friedhof, wie passt das zusammen? Der Friedhof von Glis umgibt die Pfarrkirche ... er ist Gottesacker rund um die Wallfahrtskirche unserer Lieben Frau vom Glisacker. Die Pfarrkirche ist nur eine leere Hülle, wenn wir Menschen sie nicht füllen. Füllen mit Leben, Liebe, Glauben, innovativen Ideen. Mit Zuversicht, Vertrauen und Wohlwollen. Dann beginnt das Gebäude lebendig zu werden und mit ihr drumherum der Gottesacker und nicht nur der Glisacker.

In unserem Leben sind aber auch Angst, Krankheit, Streit, Unakzeptanz, Ohnmacht, Unverständnis, Not und Tod. **Und doch ist da Hoffnung.**

Wir machen uns auf den Weg, dieser Hoffnung nachzuspüren im Gottesdienst vom Samstag, 5. September um 18.00 Uhr und anschliessend auf dem Hoffnungsweg rund um die Wallfahrtskirche.

Dieser Weg kann bis an Allerheiligen individuell besucht werden. Mach ihn doch mit deiner Familie, mit Freunden, Nachbarn oder ganz einfach für dich allein bei einem Spaziergang.

Wir laden dich herzlich zum Gottesdienst und anschliessendem Hoffnungsweg ein.

Dri- und Mitmischler, Pfarreirat Glis und Helfer

WORT & WEG

EINE ÖKUMENISCHE RILKE-
PILGERWANDERUNG ZWISCHEN
SEHNSUCHT UND SCHÖPFUNG

“AUS DEM EWIGEN IST KEIN AUSWEG”

(RAINER MARIA RILKE)

Gemeinsam wandern wir von
Ausserberg nach Raron zum
Rilke-Grab (Burgkirche) und
lassen dabei Rilkes Worte
mitgehen:

offen, fragend,
christlich-kritisch gedeutet.

SONNTAG

06. SEPTEMBER 2026

Start Ausserberg BHF: 15.50 Uhr
Ende Raron BHF: 18.30 Uhr

ERFOLGSGESCHICHTE
MENSCHLICHKEIT
LE VRAI SUCCÈS UNE
SOCIÉTÉ HUMAINE
IL VERO SUCCESSO
UNA SOCIETÀ UMANA



Die Schweizerische Flüchtlingshilfe lädt ein zur «Tour de Suisse der Menschlichkeit»

Auch dieses Jahr geht die Schweizerische Flüchtlingshilfe wieder auf die **Tour de Suisse der Menschlichkeit**. Mit einer Ausstellungs- und Veranstaltungsreihe auf öffentlichen Plätzen in der ganzen Schweiz möchten wir das Verständnis für geflüchtete Menschen stärken und die Chancen einer offenen und solidarischen Gesellschaft sichtbar machen.

Besonders freuen wir uns, mit der diesjährigen Tour de Suisse der Menschlichkeit auch in Brig Halt zu machen, und heissen Sie vom **18. bis 20. September 2026 auf dem Sebastiansplatz** herzlich willkommen.

Vor Ort erwartet Sie ein abwechslungsreiches Rahmenprogramm mit kreativen Formaten, die Begegnungen schaffen und Raum für Austausch bieten. Ein besonderes Highlight ist die Zusammenarbeit mit dem **Verein DIMA**, der sich für gehörlose Menschen mit Flucht- oder Migrationshintergrund engagiert. Gemeinsam führen wir am **Sonntag, 20. September, um 15 Uhr** einen kostenlosen und für alle offenen **Workshop in Gebärdensprache** durch. Über die Teilnahme von Jugendlichen würden wir uns dabei ganz besonders freuen.

Gerne begrüssen wir Sie persönlich an der Tour de Suisse der Menschlichkeit und insbesondere am Workshop für Gebärdensprache der DIMA. **Anmeldungen für den Workshop** nehmen wir gerne unter louis.zimmann@fluechtlingshilfe.ch entgegen. Weitere Informationen zum gesamten Programm finden Sie über den QR-Code unten rechts.

Gemeinsam setzen wir in Brig ein Zeichen für eine offene und solidarische Schweiz.



Kommen Sie auf Tour
mit uns!





Wir suchen Dich! Ministranten gesucht

Liebe Schüler - Liebe Schülerinnen – Liebe Eltern – Liebe Grosseltern

Die Ministrantinnen und Ministranten - kurz "Minis" genannt - sind aufgestellte, kirchlich interessierte Mädchen und Knaben. Das Wichtigste des Ministrierens ist der Gottesdienst, wo es verschiedene Aufgaben gibt: Brot und Wein an den Altar bringen, bei der Wandlung die Schellen läuten sowie das Tragen des Weihrauchfasses, des Schiffchens und des Kreuzes bei Hochfesten etc.

Wir Minis treffen uns nicht nur zum Gottesdienst. Während des Schuljahres gibt es Anlässe wie Schlittschuh-, Sport-, Spielnachmittage und vieles mehr. Auch nehmen wir an regionalen- und schweizerischen Ministrantentreffen teil und organisieren alle zwei Jahre ein gemeinsames Lager.

In den ersten Schulwochen werden wir das Messdienen üben

(Die Einladung zum Üben wird rechtzeitig erfolgen)

Die Aufnahme feiern werden wie folgt gefeiert:

Naters: Samstag, 21. November 2026 - 17.30 Uhr

Glis: Sonntag, 22. November 2026 - 09.00 Uhr

Brig: Samstag, 28. November 2026 - 18.30 Uhr

Mund: Sonntag, 29. November 2026 - 10.15 Uhr

(Natürlich kannst du auch Messdiener werden, wenn du an diesem Datum nicht dabei sein kannst!)

Machst Du mit? Dann fülle untenstehenden Talon aus und sende ihn bis **spätestens 20. September 2026**

an Nadja Hosennen, Rhodaniastrasse 15, 3904 Naters oder

oder per eMail an nadja.hosennen@glaubensraum.ch

oder per WhatsApp an 079 271 67 70



Anmeldetalon 2026/2027

Ich möchte Messdiener/Ministrantin werden in:

☐ Brig ☐ Glis ☐ Naters ☐ Mund (bitte ankreuzen)

Name und Vorname : _____

Geburtsdatum : _____

Adresse : _____

Natel : _____

Email : _____

Klasse: : _____

Unterschrift der Eltern : _____

(Wir sind einverstanden und unterstützen unser Kind!)



Abendspaziergang zu den vier Pfarrkirchen des Glaubensraums

Wann: Mittwoch, 23. September 2026

Start: Um 17Uhr vor der Pfarrkirche Glis



Hast Du Lust, bei einem abendlichen Spaziergang die vier Pfarrkirchen des Glaubensraums abzulaufen und Gemeinschaft zu erleben erleben? Dann ist dieser Anlass genau für Dich!!

Anmelden bis Samstag, 19. September bei Christoph Abgottspon:
christoph.abgottspon@glaubensraum.ch oder 077 410 59 48





Schlussbericht zur neuen Orgel

Mit dem feierlichen Einweihungsgottesdienst, geleitet von Bischof Jean-Marie Lovey und unter Mitwirkung des Kirchenchors sowie Noah Ambord und Tobias Willi an der Orgel, dem Einweihungskonzert durch den Unterzeichnenden (mit Werken von Bach, Muffat, Mendelssohn, Andriessen, Duruflé, Preston und Improvisationen) sowie der «offiziellen» Abnahme des neuen Instruments am 14. Juli 2026 (in Anwesenheit von Vikar Arnold, Orgelkommissionspräsident Nanzer, Titularorganist Ambord, Orgelbauer Simon Hebeisen) konnte das 2019 begonnene Projekt eines Orgelneubaus für die Herz-Jesu-Pfarrkirche Brig nun zu einem Ende gebracht werden.



Am Anfang des sich über mehr als 6 Jahre erstreckenden Prozesses standen diverse Gutachten, welche die eklatanten klanglichen, technischen und architektonischen Mängel des in der Pfarrkirche Herz Jesu stehenden Instruments von 1974 offenlegten und einstimmig zum Verzicht auf aufwendige und kostspielige Umbauten zugunsten eines Neubaus rieten. Nach diversen vorbereitenden Gesprächen konnte ein öffentliches Ausschreibungsverfahren lanciert werden, das in einen sehr detaillierten und aufwendigen Projektbeschreibung gemäss der Wegleitung und des vorgegebenen Fragenkatalogs der Gesellschaft Schweizerischer Orgelbau-firmen mündete.

Aus diesem ging die Firma Goll aus Luzern als Siegerin hervor, an welche sodann ein entsprechender Auftrag vergeben wurde. Nach weiterer Verfeinerung des Projekts auch in architektonischer Hinsicht und Rücksprache mit diversen Kommissionen (u.a. Finanzkommission sowie diözesane Kunstkommission) konnte mit der Konstruktion des Instruments in Luzern begonnen werden, bevor die Orgel schliesslich in Brig installiert und intoniert wurde.



Die Bilanz dieses langen Prozesses lässt sich kurz und knapp zusammenfassen: Es hat sich gelohnt! Das neue Instrument überzeugt sowohl in klanglicher als auch architektonischer Sicht. Dank der einfühlsamen Anpassung an den Kirchenraum fügt sich die Orgel nun harmonisch in diesen ein, indem sie dessen Architektur, aber auch die räumliche Struktur des Sängerpodests respektiert. Die Orgel ist im Raum präsent, elegant, aber unaufdringlich und ohne diesen zu dominieren. Die subtile Farbgebung des Orgelgehäuses und der Schleierbrecher verleiht dem Raum eine zusätzliche Wärme, die er mit dem alten Instrument nicht hatte. Dies wurde auch von begeisterten Stimmen am Einweihungs-Wochenende klar so geäußert. Die mustergültige Verarbeitung sowohl der «sichtbaren» Teile der Orgel als auch die eindruckliche Qualität ihres «Innenlebens» belegen die grossartige handwerkliche Leistung der Luzerner Orgelbaufirma, ebenso die angenehme, für differenzierte Artikulation bestens geeignete Spieltraktur der Manuale und des Pedals.

In klanglicher Hinsicht erfüllt, ja übertrifft die Orgel alle Erwartungen. Gerade dort, wo die Mängel des alten Instruments am ehesten in Erscheinung traten – vor allem dessen «steile», obertonlastige Disposition mit klanglicher Schärfe durch eine Vielzahl an kaum zu Begleitzwecken nutzbaren Registern –, konnte ideale Abhilfe geschaffen werden. Nun findet sich eine breite Palette an warmen, grundtönigen Registern, welche sich in vielfältigen Kombinationen mischen lassen, in ihrer Gesamtheit dem Klang aber auch Gravität und Masse verleihen. Das enorm wirkungsvolle Schwellwerk erlaubt eine subtile Differenzierung des Klangs für solistisches, aber auch begleitendes Spiel, was zu den Hauptaufgaben der neuen Orgel zählt.

Die Aufstellung des Instruments, das nun nicht mehr in den Altarraum klingt, sondern der Gemeinde «zugewandt» in den Raum spricht, macht den Klang präsent und gerade auch für den Gemeindegesang tragfähig. Die bislang als «schwierig» qualifizierte Akustik des Raums hat damit enorm gewonnen!



Besonders zu erwähnen sind die vielen differenzierten Flötenfarben, im Besonderen die beiden 8'-Solo-Register Doppelflöte und Konzertflöte, der hervorragend geglückte Schwebungsklang der Voix Céleste, aber auch die wunderschönen, in jeder Lage mischfähigen und mild leuchtenden Obertonregister des Hauptwerks, einzeln oder zusammengefasst im Jeu de Tierce.



Die Klarinette im Hauptwerk nimmt eine wichtige solistische Aufgabe wahr, während die Schwellwerks-Trompete der Orgel Krak verleiht, aber dennoch dynamisch differenzierbar ist. Mit den beiden Pedalungen Fago; 16' und Trompete 8' verfügt die Orgel über ein Fundament, das mit den entsprechenden Manualregistern «mitwächst» und sich bestens in den Gesamtklang integriert. Das Mixturplenum verleiht dem Instrument Glanz ohne störende Schärfe; das TuD der Orgel (noch verstärkt durch die Suboktavkoppel II/I) klingt füllig und kraftvoll im leeren Raum, ohne diesen zu überlasten, bei grossem Publikumsaufmarsch (wie an der Einweihung) aber auch ohne einen wirklich störenden Verlust an Klangstärke.

Es ist eine ausserordentliche Freude, der Pfarrei nun ein hervorragend geglücktes Instrument übergeben zu dürfen, welches in den kommenden Jahrzehnten eine wichtige Rolle in Liturgie und ggf. auch Konzert spielen wird, eine Orgel, welche nun auf ideale Weise ihrem «Anforderungsprofil» entspricht und die nun auch den architektonisch bedeutsamen Raum der Herz Jesu-Kirche bereichert.

Ein grosser Dank meinerseits geht an die Vertreter der Orgelbaukommission und an die Pfarrei Brig, welche mir das Mandat für eine begleitende Expertise anvertraut haben, an die Firma Goll und an Orgelbauer Simon Hebeisen und sein ganzes Team – im besonderen Intonateur Thomas Murray-Robertson – für die angenehme, konstruktive und kreative Zusammenarbeit, an alle Spender:innen und Sponsoren, welche ein so gewichtiges Projekt möglich gemacht haben, an den Briger Kirchenchor für die grosse Arbeit zur Realisierung eines frohen Einweihungsfestes und nicht zuletzt an all die Pfarreiangehörigen, welche ihr grosses Interesse an der neuen Orgel durch ihre Präsenz an den Einweihungsfeierlichkeiten auf eindrückliche Weise zu zeigen wussten. Ich wünsche der ganzen Pfarrei und besonders auch meinen geschätzten Organisten-Kolleg:innen Noah Ambord und Antonia Heinzen viel Freude mit dem neuen Instrument. Möge es viele Jahrzehnte die Herzen und Ohren erfreuen.



Psalm 150 - Das grosse Halleluja

1 Halleluja! Lobet Gott in seinem Heiligtum, lobet ihn in der Feste seiner Macht! 2 Lobet ihn für seine Taten, lobet ihn in seiner großen Herrlichkeit! 3 Lobet ihn mit Posaunen, lobet ihn mit Psalter und Harfen! 4 Lobet ihn mit Pauken und Reigen, lobet ihn mit Saiten und Pfeifen! 5 Lobet ihn mit hellen Zimbeln, lobet ihn mit klingenden Zimbeln! 6 Alles, was Odem hat, lobe den HERRN! Halleluja!



Wenn die Pfarrei einmal „etwas Gescheites“ mit ihrem Geld macht

In Mund wissen wir alle, wie wichtig der Konsum vor allem auch für unsere älteren Mitbewohnenden ist. Sehr oft auch ein absolutes Geschenk des Himmels, wenn wir im letzten Augenblick noch etwas einkaufen müssen. Leider machen die Meisten die Grosseinkäufe im Talgrund. Als „Notnagel“ ist der Konsum sehr willkommen: bei den Einkäufen von Vereinsanlässen und auch Pfarreifesten, bei manch und einer Gelegenheit ein Ort, an dem wir uns für einen kurzen Austausch treffen und den leeren Kühlschrank auffüllen und all das einkaufen, was wir im Grosshandel „da unten“ vergessen haben. **Unser Konsum in Mund ist UNERSETZBAR! Das ist eine Tatsache, die uns oft ein klein wenig vergessen geht.**

Als die Pfarrei anfangs Sommer eine ganz bescheidene Anfrage erhielt, ob wir uns vielleicht mit einer kleinen Spende an der Anschaffung einer Wandkühltheke beteiligen möchten, hat der Kirchenratspräsident nicht lange überlegt, sondern die Anschaffung des Kühlregals mit den Betreiberinnen des Konsums – Alexandra, Corinna, Valentina – besprochen und in die Wege geleitet.



Als Pfarrer bin ich überzeugt, dass die Pfarrei damit einmal wirklich „etwas Gescheites“ mit ihrem Geld gemacht hat. Was uns allen zu Gute kommt. Auch empfehle ich allen die „Kaffee-Ecke“ für den Austausch während der Woche und auch nach den Gottesdiensten zu nutzen und alle Anlässe, welche organisiert werden: vom Spaghettiplausch bis zum Spezialangebot von Walliser Erdbeeren und Aprikosen, für welche Personen vom Talgrund für einmal den Berg hinaufpilgern, statt in die Grosshandelsgeschäfte „abzuzweigen“.

Unterstützt unseren Konsum! Unterstützt unsere Vereine! Unterstützt unsere Pfarrei! Wir sind eine bunte Einheit mit einer langen Geschichte und einer wunderbaren Zukunft unter dem Schutz des heiligen Jakobus!

Dem Konsumteam viel Kraft und den Munderinnen und Mundern die Weisheit, den Konsum als Ort der Begegnung zu schätzen und als Ort des Einkaufs für die täglichen Bedürfnisse stark zu nutzen.



Diamantene Professfeier

Am Samstag, dem 25. Juli, dem Gedenktag des hl. Jakobus, durften wir im Seniorenzentrum ein spezielles Jubiläum feiern! Zusammen mit der internationalen Gemeinschaft der **TREUEN GEFÄHRTINNEN JESU** erlebten wir die diamantene Professfeier (60 Jahre) von Sr. Klara und Sr. Lorenza sowie ihrer Ordensoberin aus Sister Claire. Gleichzeitig durfte auch Suor Bernadetta ihre Ordensgelübde erneuern, nachdem sie diese erstmals 1956 (vor 70 Jahren) abgelegt hat.

Zahlreiche Angehörige und viele Bewohnende des Seniorenzentrums Naters feierten diesen Augenblick mit und dankten Gott für das Lebensbeispiel der Treuen Gefährtinnen Jesu weltweit, aber vor allem von Schwester Klara hier bei uns in Naters und speziell im Seniorenzentrum.

Ohne dabei die grossen Leistungen von Schwester Dominique zu vergessen, welche auf 56 Jahre Ordensleben zurückblicken darf. Beide haben für unsere Pfarrei, unser Dorf und unser Seniorenzentrum unvergesslich Grossartiges geleistet - in aller Stille und in aller Demut, wie es ihr Ordensgelübde verlangt.

Die Gemeinschaft der «Faithful companions of Jesus» (Treue Gefährtinnen Jesu, Fedele Compagne di Gesu, Fidèles compagnes de Jesus) wurde 1820 in Amiens von Marie Madeleine d'Houët gegründet und ist international bekannt. Sie haben sich die Regeln des hl. Ignatius vorgenommen, aber nicht, um in dessen Fussstapfen, sondern in den Fussspuren Jesu zu wandeln und überall, wo sie leben und wirken «Ostermenschen» zu sein, Menschen, welche die Auferstehung Jesu erfahrbar machen, auch wenn sie mit Maria und den anderen Frauen unter dem Kreuz Jesu stehen müssen.

Schwester Klara, Suor Bernadetta und Suor Lorenza sowie **Sister Claire** erneuerten ihre Ordensgelübde – die Freiheit zu geben (Armut) – die Freiheit zu lieben (Keuschheit) – die Freiheit zu leben (Gehorsam) voller Emotionen, welche den Kapellenraum im Seniorenzentrum spürbar erfüllte. Sie selber bezeichnen die Armut, die Demut, den Gehorsam und die Sanfttheit als vier Gefährtinnen, welche ihnen lieb und teuer sind und von denen sie sich niemals trennen wollen – weil diese vier Eigenschaften wie die vier Schwestern wahre Gefährtinnen Jesu sind.

Heilige Maria, unbefleckte Jungfrau, Königin, Generaloberin unserer Gemeinschaft. Unsere Mutter, Mutter der Novizinnen, Postulantinnen, FCJ-Laiengruppen und aller, zu denen wir gesandt sind: BITTE FÜR UNS!



Auch der Stiftungsrat und die Direktion des Seniorenzentrums nahmen an der Feier teil und überreichten ein Geschenk. Stiftungsratspräsidentin Silvia Schaller-Bass fasste das Erlebte gleichentags in einem Mail wie folgt zusammen:



«Gestern durfte ich an der Feier der **60-jährigen Ordensprofess** teilnehmen. In einem würdevollen und sehr bewegenden Gottesdienst haben sie ihr Gelübde erneuert. Danke nochmals an dieser Stelle an unseren Pfarrer. Dieser Moment war von grosser Emotionalität geprägt und hat mich tief berührt.

Sechzig Jahre im Dienst der Menschen. Sechzig Jahre geprägt von Treue, Hingabe, Bescheidenheit und dem unermüdlichen Einsatz für andere. Dieses Lebenszeugnis verdient unsere höchste Anerkennung und unseren tiefen Respekt. Es hat mich nachdenklich gemacht. Die Ordensschwestern haben über Jahrzehnte Verantwortung übernommen – nicht, weil sie mussten, sondern weil sie sich ihrem Auftrag verpflichtet fühlten. Ein Beispiel für uns alle!»

Die Ordensprofess, das Ablegen der drei Gelübde, inspirierte auch die Predigt. **«Profess»** ist verwandt mit dem Wort **«Professor:»** oder Englisch «profession» (Beruf) und leitet sich vom Lateinischen Verb «profiteri» ab. Dies beinhaltet: «sich in aller Öffentlichkeit zu dem bekennen, was man gelernt hat und für wahr hält». Professor an einer Uni zu sein ist kein akademischer Grad – sprich hat nicht mit der Ausbildung zu tun, sondern ist ein Titel, welcher übergeben wird. Darum übergab Pfarrer Brunner den Treuen Gefährtinnen Jesu diesen Ehrentitel: «Ihr seid Professorinnen für uns alle! Ein Leben lang habt Ihr in Wort und Tat an unterschiedlichsten Orten der Welt öffentlich Euren Osterglauben bekannt. Euer Glaubenszeugnis hat die täglichen Arbeiten geprägt und durchdrungen. Danke, dass Ihr uns ein Vorbild darin seid, den Glauben nicht nur hinter den Kirchenmauern, sondern im Alltag und auf den Strassen mutig und freudig, überzeugt und ansteckend zu bekennen!»

Das Seniorenzentrum Naters, das Seelsorgeteam und die Pfarreibevölkerung gratulieren von Herzen und versprechen, selbst auch immer wieder zu versuchen, den Glauben «öffentlich» zu bekennen.



Jahresrückblick Briger Seniorenhock 60+

Wie schnell die Zeit vergeht... Vor gut einem Jahr haben wir in der Pfarrei Brig den Briger Seniorenhock 60+ gegründet. Voller Stolz und Dankbarkeit blicken wir auf wunderbare Anlässe mit schönen Begegnungen und Gesprächen zurück:



Seniorenadventsfeier



Gestartet ist der Briger Seniorenhock 60+ am 5. Dezember 2025 mit der Adventsfeier „Licht der Hoffnung“, an welcher 62 Personen teilnahmen. Mit adventlichen Impulsen, weihnachtlichen Liedern mit der Panflötengruppe Chuchi Ensemble, Grussworten von Pfarrer Jean-Pierre Brunner und Pfarrer Daniel Rüegg und einem feinen Essen vom Gaumenzauber genossen wir die Gemeinschaft und stimmten uns auf das kommende Weihnachtsfest ein.



Buchvortrag mit Domherr Paul Martone

Intellektuell und wissenserweiternd ging es am 15. Januar 2026 mit dem Buchvortrag von Domherr Paul Martone weiter, an welchem 40 Personen teilnahmen.

Der Domherr gab uns einen spannenden Einblick in die

Geschichte der Ursulinerinnen und damit in einen Teil der Geschichte von Brig. Mit einem kleinen Apéro liessen wir den Nachmittag ausklingen.



Lottonachmittag

Am 5. März 2026 durften wir gemeinsam mit 34 Senioren und Seniorinnen einen amüsanten Lottonachmittag geniessen.

Zu gewinnen gab es unter anderem ein Nachtesen für 2 Personen (Büchse Ravioli mit Kerze), ein Akupunkturgerät (Kaktus) und als Hauptpreis einen BMW (Brett mit Wurst).

Herzliche Gratulation an alle Gewinner und Gewinnerinnen!

KREUZWEGANDACHT



GESTALTET VOM
BRIGER SENIORENHOCK 60+

Am 4. März 2026 durften wir gemeinsam einen besinnlichen Kreuzweg in der Pfarrkirche Brig feiern. Mit lebensnahen Texten, gemeinsamen Gebeten und Gesänge haben wir uns auf das Sterben und die Auferstehung Jesu Christi vorbereitet.



PFARREI BRIG

Auf in den Frühling mit Tanz und Gesang

Mit von unserem „Plattenleger“ Fredy schwangen wir unser Tanzbein am 16. April 2026 in den Frühling. Es war ein gelungener Anlass mit viel guter Laune und feinem Essen, an dem 25 Personen teilnahmen. So konnte der Frühling kommen.



Spiritueller Abendspaziergang

Am 6. Mai 2026 machten wir uns gemeinsam auf die Hoffnungspuren von Brig.

Gestartet bei der Pfarrkirche Brig, spazierten wir mit spirituellen Impulsen in Kopf und Herz zur Sebastianskapelle, zündeten dort eine Kerze für unsere Anliegen an, pilgerten weiter zur Kapuzinerkirche, wo wir an Menschen gedacht haben, die wir im Herzen tragen.



Der Abschluss bildete die Maiandacht in der Kapelle des Alters- und Pflegeheim englischgruss – leben im Alter gemeinsam mit den Bewohnenden. Anschliessend sassen wir bei einem Glas Wein/ Wasser und einem guten Schwatz noch ein wenig zusammen.



Abschlussmittagessen im Haus Schönstatt

Den Abschluss unseres ersten Jahres als Briger Seniorenhock 60+ bildete das gemeinsame Mittagessen im Haus Schönstatt. Vor dem Mittagessen durften wir eine Andacht mit Schwester Maria-Rita feiern.



Herzlichen Dank für die Gastfreundschaft an das Haus Schönstatt!



Liebe Seniorinnen und Senioren, von Herzen DANKE für die schönen Anlässe, die Gespräche und das Zusammensein.

Danke an die Pfarrei Brig, die uns stets unterstützt und dieses Projekt ermöglicht hat.

Danke an alle fleissigen Hände vor und hinter den Kulissen. Ohne euer Mitdenken und Anpacken wäre das Projekt nicht möglich.

Die Jahre lehren uns, was wirklich zählt: Menschen, die an unserer Seite sind, Momente, die das Herz erfüllen, und die Dankbarkeit für alles, was das Leben geschenkt hat.

Das war unser erster Rückblick. Und weil es so schön war, machen wir doch glatt weiter...



SENIORENHOCK 60+
HERZ-JESU PFARREI BRIG
GEMEINSAM ZEIT VERBRINGEN

Für den Briger Seniorenhock 60+

Sabine Schöpfer, Vertreterin des Pfarreirats
Manuela Vogt, Vertreterin des Seelsorgeteams

Briger Seniorenhock 60+ - Ein Blick voraus



PFARREI BRIG



Wir freuen uns, mit unserem Briger Seniorenhock 60+ in eine zweite Runde starten zu können und gemeinsam wieder schöne Stunden zu verbringen.

Ab diesem Herbst begrüßen wir in unserem Seniorenhock auch herzlich unsere reformierten Seniorinnen und Senioren von Brig. Im Gegenzug seid ihr herzlich zu den Seniorenanlässen der reformierten Kirche Brig eingeladen.

Das vollständige Programm und alle Details findet ihr aufgelegt im Schriftenstand in der Kirche Brig.

Wir freuen uns auf euch!

Programm

28. Oktober 2026, 15 Uhr: Oktoberandacht im Alters- und Pflegeheim englisch-gruss-leben im Alter

10. November 2026, 14 Uhr: Kinonachmittag

5. Dezember 2026, 14 Uhr: Adventsnachmittag mit Munder Jodelkids

20. Januar 2027, 14 Uhr: Seniorenfasnacht

25. Februar 2027, 14 Uhr: Lustiger Bingonachmittag

10. März 2027, 18.30 Uhr: Kreuzweg

April 2027: Besuch der Seniorenbühne Brig

20. Mai 2027, 12 Uhr: Gemeinsames Mittags-Grillieren im ref. Kirchgarten

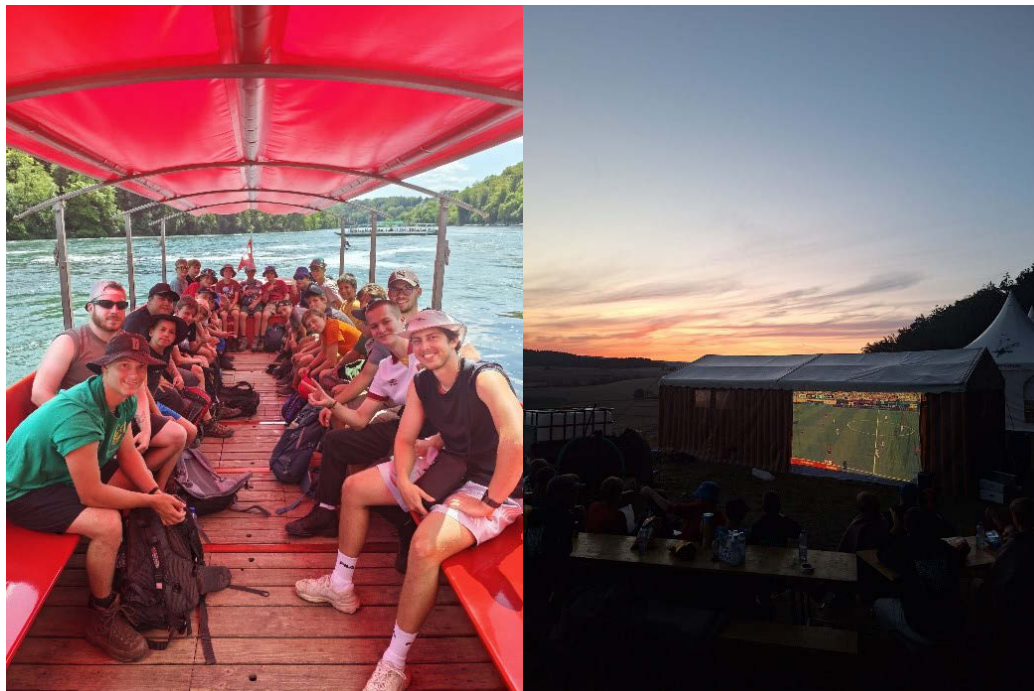
21. Juni 2027, 14 Uhr: Boccia Naters

Sommerzeit ist Lagerzeit. Ein Rückblick

Auch in diesem Jahr waren unsere Jungwachts- und Blauringsscharen sowie die Pfadi-Abteilung in ihren Sommerlagern unterwegs: Rucksäcke werden schwer, Herzen leicht – denn Sommerzeit ist Lagerzeit. Kinder und Jugendliche im Glaubensraum sind ausgezogen, um Wälder, Berge, Fantasiewelten und neue Horizonte zu entdecken.

Zwischen Zelten, Hütten, Sonnenuntergängen und Lagerfeuer Geschichten wurde gespielt, gelacht, gestaunt und Gemeinschaft gelebt – jene Art von Gemeinschaft, die trägt, verbindet und manchmal mehr sagt als tausend Worte. Es folgt eine Übersicht über die Sommerlager unserer Jugendgruppen: kleine Einblicke in grosse Abenteuer, die noch lange nachklingen.

Planethopping in Beggingen – Jungwacht Naters auf intergalaktischer Mission



Die **Jungwacht St. Laurentius Naters** verbrachte zwei erlebnisreiche Wochen in **Beggingen (SH)**. Unter dem Lagerthema „**Planethopping**“ machten sich die Teilnehmenden auf die Suche nach einer verschollenen Crew – mit vielen spielerischen Missionen, Abenteuern und Entdeckungen.

Nach 12 Tagen voller Action, Gemeinschaft und Lagerleben kehrten alle Kinder und Leiter gesund, munter und voller Geschichten nach Hause zurück.

Blauring Glis–Gamsen–Brigerbad im Wilden Westen von Sörenberg



Das absolute Highlight des Jahres war für den **Blauring Glis** auch in diesem Jahr wieder das Sommerlager. Vom 3. bis zum 12. Juli 2026 verwandelte sich **Sörenberg** in den Wilden Westen! Unter dem Motto "Yeeh Haw – Lasso üssa

und los geits!" erlebten sie unvergessliche Tage voller Spiel, Spass und abenteuerlicher Entdeckungen.

Blauring Naters in Hoch-Ybrig – Werwolf-Abenteuer und starke Gemeinschaft



Das Sommerlager des **Blauring Naters** war ein voller Erfolg. Während zehn Tagen verbrachten 48 Teilnehmerinnen eine abwechslungsreiche und fröhliche Zeit in **Hoch-Ybrig**. Unter dem Motto «**Werwolf**» erlebten die Mädchen spannende Spiele, kreative Aktivitäten und viele gemeinsame, unvergessliche Erlebnisse. Die Tage waren geprägt von Bewegung, Lachen und echter Lagergemeinschaft – ein Sommerlager, das noch lange in Erinnerung bleiben wird.

Jungwacht Don Bosco Glis–Gamsen–Brigerbad – Wo Mythen Realität werden



Die **Jungwacht Glis–Gamsen–Brigerbad** verbrachte vom 1. bis 12. Juli 2026 ihr Sommerlager in **Hochwald bei Solothurn**. Unter dem Motto «**griechische Götter**» erlebten die Kinder Abenteuer, Natur und heldenhafte Prüfungen. Im Mittelpunkt standen Gemeinschaft, Kreativität und Teamgeist, begleitet von vielen Spielen und abwechslungsreichen Aktivitäten. Ein Lager voller Naturverbundenheit, Freude und gemeinsamer Erlebnisse, das den Kindern noch lange in Erinnerung bleiben wird.

Pfadfinder Brig auf dem Saflisch – Natur, Gemeinschaft und Abendhimmel



Die **Pfadfinder Brig** verbrachten ihr Lager dieses Jahr auf dem wunderschönen **Saflisch**. Der Ausblick vom Rosswald begleitete sie während der ganzen Zeit. Die jüngeren Kinder übernachteten in der Saflischhütte, die älteren draussen im Zelt – mitten in der Natur. Auf der grossen Wiese wurde gespielt, gelacht und zwischendurch auch einfach entspannt.

Weil die Gruppe das Gebiet gut kennt, wagten sie ein besonderes Projekt: Ein grosses Esszelt auf zwei Stöcken, das schon bald zum Mittelpunkt des Lagerlebens wurde. Besonders eindrucksvoll waren die Abende. Gemeinsam mit der Hütte thronte das Esszelt vor dem Sonnenuntergang, und zum Tagesabschluss sangen alle Lieder oder standen still da – staunend über die Farben im Abendhimmel.

An dieser Stelle ein **herzliches Vergält's Gott an alle Lagerleiter:innen**, die den Kindern und Jugendlichen so wunderschöne Erlebnisse möglich gemacht haben. Vielen Dank auch an alle Helfenden im Hintergrund und allen, die unsere Jugendgruppen immer wieder unterstützen und begleiten.

Wallfahrten zu Fuss pilgern oder Wallfahren

Ursprung und Ziel von Wallfahrten

Das **Wallfahrten** hat seit jeher im jüdischen wie später auch im christlichen Glauben eine **tiefe Verwurzelung**. So ist das jüdische Volk jährlich zu Fuss nach Jerusalem gepilgert, um sich dort nahe zu wissen. Auch das Christentum hat das Pilgern übernommen. Uns allen bekannt ist der berühmte **Jakobsweg**, auf welchem man zu Fuss von fast überall in Europa nach *Santiago di Compostela* pilgern kann. Etwas weniger bekannt sind wohl der Pilgerweg **via Francigena**, der von Canterbury (England) über Frankreich, die Schweiz bis nach Rom führt oder der **Franziskusweg**, welcher den Wegen des Heiligen Franziskus in Italien nachgeht: entweder von Florenz nach Assisi oder von Rom nach Assisi. Was all diese Wege gemeinsam haben und das Pilgern an sich ausmacht, ist die Kombination zwischen körperlicher Anstrengung und spirituellem Gang.

Weil der Mensch aus Körper, Geist und Seele besteht, spricht **diese Pilgerform von Spiritualität** den Menschen in seinem ganzen Sein an. Mit der Kraft und der Leistung des Körpers, mit welchem man Schritt für Schritt dem Ziel der Reise näherkommt, geht immer auch eine innere Reise einher. Auch Heilige taten dies, um Gott näherzukommen oder Entscheidungen zusammen mit Gott zu treffen. Auch wir sind eingeladen, Gottes Gegenwart in dieser Welt im und durchs Pilgern tiefer zu erfahren oder Anliegen, Sorgen, Freuden und Dankbarkeit auf einem Weg mitzutragen und so unseren Gedanken mehr Sinn und Erfüllung zu geben.

Glaubensraum - Pilgerndes Volk Gottes

Auch der Glaubensraum ist eine Gruppe von Menschen, welche auf dem Weg ist. **Gemeinsam auf dem Weg**, um Gottes Stimme zu hören, seine Gegenwart in der Welt wahrzunehmen und die Frohe Botschaft zu verkünden. Bereits Petrus hat die Gläubigen vor 2000 Jahren aufgerufen: „Ihr aber seid ein von Gott auserwähltes Volk, seine königlichen Priester, ihr gehört ganz zu ihm und seid sein Eigentum. Deshalb sollt ihr die grossen Taten Gottes verkünden, der euch aus der Finsternis befreit und in sein wunderbares Licht geführt hat.“ (1. Petr. 2,9)

Wir wissen, dass wir ein pilgerndes Gottesvolk, eine pilgernde Kirche sind, mit den Heiligen und Verstorbenen im Gebet verbunden, wie es das zweite Vatikanische Konzil in der Dogmatischen Konstitution *Lumen Gentium* sagt: „Aus der tiefen Anerkennung dieser Gemeinschaft des ganzen mystischen Leibes Jesu Christi hat die pilgernde Kirche seit den Anfängen der christlichen Religion das Gedächtnis der Verstorbenen mit grosser Ehrfurcht gepflegt und hat auch Fürbitten für sie dargebracht“ (LG 50). So können wir unsere **Anliegen, Bitten und Gebete besonders auch beim gemeinschaftlichen Unterwegssein ausdrücken**.





Der Glaubensraum wird dem Pilgern/Wallfahren in Zukunft wieder mehr Platz einräumen und den Gläubigen, Suchenden oder Zweifelnden Angebote bieten, zu Fuss, mit dem Reiserar oder anderweitig Gottes Gegenwart an speziellen Orten wieder mehr zu spüren und so in den jeweiligen Alltag hineinzutragen.

← Der sommerliche Blickfang in der Wallfahrtskirche Glis hat das Thema Pilgern aufgenommen und greift damit unser gemeinsames Jahresthema „verwurzelt-weiterwachsen“ auf. Denn **das Pilgern war auch eine feste Verwurzelung und ein wichtiger Halt für viele Heilige und auch unsere Vorfahren**, besonders in schweren Zeiten.

Bestehende „Pilger-Angebote“

waren die Wallfahrt nach Altötting, der jährliche Pilgergang von Naters zur Gnadenkapelle ins Gstein Ende Mai oder die Antheisprozession von der Alpe Bäll hinüber zum Nessel.

Folgende Wallfahrten bieten wir im kommenden Seelsorgejahr zusätzlich an:

- Sonntag, 6. September 2026:
ökumenische Rilke-Pilgerwanderung von Ausserberg nach Raron statt,
- Mittwoch, 23. September 2026:
„Abendspaziergang“ zu den vier Pfarrkirchen Start in Glis, endend in Mund
- Samstag 3. Oktober 2026: **Pilgerwanderung auf einen Berg**
- Donnerstag, 20. Mai 2027: **Gstein-Wallfahrt**
- Mittwoch, 28. Juli 2027: **Antheisprozession** Bäll-Nessel.

Pilgerfahrt und Fusswanderung nach Assisi

Zudem organisieren wir vom 15.-21. Oktober 2026 anlässlich des 800. Todestages des Hl. Franz von Assisi eine längere Pilgerfahrt mit Pilgergang nach Assisi.

- Do. 15. Oktober 2026: Um 8Uhr Abfahrt von Brig nach Gubbio
- Übernachtung in Gubbio
- Fr.16. – So. 18.10. Fusspilgern nach Assisi (1. & 3 Tag 5 Std, 2. Tag 8 Std.)
- Mo. 19. – Di. 20. Zeit in Assisi
- Mi. 21. Morgens Rückreise (Ankunft in Brig gegen 17.00)
- Teilnehmerzahl: Maximal 15 Personen
- Kosten: 800.- (ohne Mahlzeiten)

Falls Du interessiert bist, dann **melde Dich bis am 20. September 2026 provisorisch an** bei christoph.abgottspon@glaubensraum.ch oder Tel. Nr. 077 410 59 48. Weitere Infos folgen.

Die Menschheit ist grossartig!



« Magnificans humanitas »

So lautet der Titel der ersten Enzyklika von Papst Leo XIV.. „Die von Gott geschaffene GROSSARTIGE MENSCHHEIT steht heute vor einer entscheidenden Wahl: Entweder sie errichtet einen neuen Turm zu Babel oder sie erbaut die Stadt, in der Gott und die Menschheit gemeinsam wohnen.“ (1)

Papst Leo illustriert mit der Geschichte des Turmbaus zu Babel die Versuchung mit der Künstlichen Intelligenz (KI) eine nie dagewesene Macht über die Menschheit zu bekommen. Weil die Menschen so gross wie Gott sein möchten, werden sie uneins. Das Projekt «grösster Turm» scheitert kläglich. Das Wort Babel heisst Verwirrung. Gott verwirrt die Sprachen und zerstreut die Menschen über die ganze Erde. Als Gegenbild zum Turmbau von Babel steht für Papst Leo die Geschichte von Nehemia, der mit den Heimkehrern aus dem Exil die in Trümmern liegende Stadt Jerusalem wieder aufbaut.

Der Wiederaufbau geschieht im Vertrauen auf Gott, im Hören auf Gottes Stimme, im Gebet und in gegenseitiger Hilfsbereitschaft. Sie bitten Gott um Kraft und packen gemeinsam an. Sie erweisen Gott die Ehre, und wollen nicht ihren eigenen Namen gross machen, und Gott segnet sie.

Papst Leo ist keineswegs technikfeindlich, als Mathematiker ist er vielmehr ein Fan von neuen Technologien, doch er stellt die Frage, wie wir diese sinnvoll nutzen und zu welchem Ziel hin wir sie einsetzen: „Die Technik ist an sich nicht als eine menschenfeindliche Kraft zu betrachten (...). Es stellen sich unserem Gewissen entscheidende Fragen, denen wir uns nicht länger entziehen können: Wohin gehen wir? Auf welches Ziel wollen wir uns ausrichten? Welche Richtung sollen wir als Menschheit und als Völker einschlagen?“ (6) Technologie kann zum Segen werden, doch auch zum Fluch: „Technologie kann heilen, verbinden, bilden und unser gemeinsames Haus schützen, aber sie kann auch spalten, ausgrenzen und neue Ungerechtigkeiten hervorbringen.“ (9)

Nie hatte die Menschheit so viel Macht über sich selbst, sagte bereits Papst Franziskus. Wenn KI nur von ein paar profitgierigen Milliardären kontrolliert wird, welche die Menschen bloss als Konsumenten und manipulierbare Masse betrachten, dann wird es gefährlich. „Vermeiden wir (...) die Vergötterung des Profits, die die Schwachen opfert; und den Anspruch hat (...) sogar das Geheimnis der Person, in Daten und Leistung zu übersetzen.“ (10)

Keine Maschine kann den Menschen wirklich ersetzen: „In der Zeit der Künstlichen Intelligenz, in der die Menschenwürde aufgrund neuer Formen von Entmenslichung in den Hintergrund zu treten droht, haben wir die dringende Pflicht, zutiefst menschlich zu bleiben und liebevoll jenes großartige Menschsein zu bewahren, das uns geschenkt ist und das in Christus in seiner ganzen Fülle offenbar wurde, und das keine Maschine in seiner Pracht jemals ersetzen kann.“ (15)

Die Menschenwürde ist unantastbar und das erste Menschenrecht ist das Recht auf Leben: „Menschenrechte sind unantastbar, denn diese wohnen der menschlichen Person und ihrer Würde inne. (...) Das erste dieser Menschenrechte ist das Recht auf Leben, von der Empfängnis bis zu seinem natürlichen Ende, ohne das es unmöglich ist, irgendein anderes Recht auszuüben.“ (55)

Papst Leo fordert eine Entwaffnung der KI: „KI zu entwaffnen bedeutet, sie der Logik des bewaffneten Wettbewerbs zu entziehen, der heute nicht mehr nur militärischer, sondern auch wirtschaftlicher und kognitiver Natur ist. (...) Es existiert kein Algorithmus, der Krieg moralisch vertretbar machen könnte.“ (198) KI wird als Verstärker zur Verbreitung von Fakenews eingesetzt: „Desinformation hat nicht erst mit der KI begonnen, findet in ihr jedoch einen wirkungsvollen Verstärker.“ (132)

Wie sieht es mit der KI-Nutzung in Schule, Bildung und Erziehung aus? „Die Geschwindigkeit und Leichtigkeit, mit der man eine Antwort oder eine Zusammenfassung erhält, birgt die Gefahr, den Wunsch nach dem Stellen von Fragen zu ersticken... (140) Zu früh über ein eigenes Mobiltelefon zu verfügen und es ohne Aufsicht durch Erwachsene zu nutzen, kann junge Menschen noch verletzlicher werden lassen und Abhängigkeiten fördern.“ (141)

Papst Leo erläutert die Bedeutung für KI für den Arbeitsmarkt und die Wirtschaft? „Es ist sicherlich wünschenswert, dass die Technologie den Menschen von einigen besonders beschwerlichen, monotonen oder gefährlichen Tätigkeiten entlastet und die menschliche Tätigkeit auf intelligente Weise unterstützt, doch muss der Schutz der Arbeitsplätze und die unersetzliche Rolle des Menschen die allgemeine Regel bleiben.“ (152) Und doch kann die KI auch zum Segen werden: „Wenn die Technik hingegen im Rahmen eines weisheitlichen Horizonts angenommen wird, kann sie zu einer Chance für Wachstum, Gerechtigkeit und Geschwisterlichkeit werden.“ (180)

KI besitzt weder einen menschlichen Leib, noch Empfindungen, noch ein Gewissen: „Sogenannte Künstliche Intelligenzen machen keine Erfahrungen, besitzen keinen Leib, empfinden weder Freude noch Schmerz, reifen nicht in Beziehungen, wissen nicht von ihrem Inneren her, was Liebe, Arbeit, Freundschaft und Verantwortung bedeutet. Sie haben auch kein moralisches Gewissen.“ (99) Papst Leo spricht gar von einem neuen Kontinent, dem es das Evangelium zu verkünden gilt: „Wir müssen uns dazu erziehen, die digitale Welt als einen neuen Kontinent zu betrachten, dem das Evangelium zu verkünden ist... (238) Ich lade dazu ein, an Orten und Zeiten festzuhalten, wo die physische Anwesenheit zählt: am gemeinsamen Tisch, an der christlichen Gemeinschaft, die sich versammelt, am Besuch bei einsamen Menschen und am Dienst an den Armen.“ (239)

Danken wir Papst Leo für diese wunderbare Enzyklika, die viel Licht in aktuellste Fragen unserer Zeit bringt.

Vikar Edi Arnold



2026/27

SINGNACHMITTAGE

SEPTEMBER

Dienstag, 22. Sept.

14:00 – 15:30 Uhr

OKTOBER

Dienstag, 20. Okt.

14:00 – 15:30 Uhr

NOVEMBER

Dienstag, 24. Nov.

14:00 – 15:30 Uhr

MÄRZ

Dienstag, 09. März.

14:00 – 15:30 Uhr

APRIL

Dienstag, 06. April

14:00 – 15:30 Uhr

MAI

Dienstag, 11. Mai

14:00 – 15:30 Uhr

6 Singnachmittage im Zentrum Missione, Raum "Geimen"

Du singst gern? Dann bist du bei uns genau richtig!
Ob Jung oder Alt, alle sind herzlich eingeladen.
Einfach vorbeikommen und mitsingen. Jeweils am
Dienstagnachmittag von 14:00 Uhr – 15:30 Uhr. Es ist
keine Anmeldung erforderlich

➤ Leitung: In-Albon Karin 079 269 12 91



Ihr seid das Licht der Welt: Inspiration für unsere Pfarreiräte

Die Pfarreiräte leisten Unschätzbare für das Gemeinschaftsleben einer Pfarrei. Mit grossem Herzblut, viel Zeit und Energie gestalten sie das kirchliche Leben vor Ort aktiv mit und sorgen dafür, dass der Glaube im Alltag Hand und Fuss bekommt.



Um dieses wertvolle Engagement gebührend zu würdigen und den Räten neue Impulse zu schenken, lädt der Arbeitskreis Begleitung Pfarreiräte zu einer inspirierenden Weiterbildung ein. Das Thema durften die Teilnehmenden des vergangenen Jahres selbst wählen. Sie stellten sich die Frage, wie es gelingen kann, einladend Kirche zu sein. So steht die diesjährige Weiterbildung unter dem Motto: *«Ihr seid das Licht der Welt! Kirchesein heute.»*

Dieser Tag versteht sich nicht als trockene Pflichtveranstaltung, sondern als herzliche Einladung zum Auftanken, Austauschen und gemeinsamen Weiterdenken. Nach einem gemütlichen Begrüssungskaffee und einem meditativen Einstieg startet der Vormittag mit einem Impuls unter dem Titel *«Die Pfarrei als Leuchtturm im Alltag!»*. Hierbei stehen die Pfarreiräte persönlich als unverzichtbare Lichtträger im Fokus. Ein Höhepunkt ist die anschliessende Spurensuche: *«Wenn unsere Pfarrei morgen schliessen müsste, welche Lichter würden ausgehen?»* Dieser wertschätzende Blick lenkt die Aufmerksamkeit ganz bewusst auf all das Gelungene, Schöne und Belebende, das in den Pfarreien und Seelsorgeregionen bereits existiert.

Der Nachmittag steht im Zeichen der konkreten Praxis. In vier spannenden Ateliers können die Teilnehmenden innovative Ideen entdecken und als Multiplikatoren in ihre eigene Region tragen:

- ◆ Atelier 1 («Sichtbar») zeigt auf, wie wir Schwellenängste abbauen und durch kreative Aktionen positive Präsenz markieren.
- ◆ Atelier 2 («Nah») rückt das gabenorientierte Engagement in den Fokus und entwirft das Konzept einer niederschweligen Tauschbörse, die Menschen verbindet.
- ◆ Atelier 3 («Einladend») erprobt, wie die Pfarrei eine lebendige Brücke zwischen den Generationen bauen und Feste im Kirchenjahr neu denken kann.
- ◆ Atelier 4 («Der Leuchtturm von Morgen») wagt schliesslich den mutigen, strategischen Blick nach vorn: Weg vom blossen Verwalten hin zu einer packenden Vision, um ganz neue Lichter vor Ort zu entzünden.

Die Weiterbildung bietet die ideale Gelegenheit, sich mit anderen Pfarreiräten zu vernetzen, wertvolle Werkzeuge für den Alltag mitzunehmen und die eigene Arbeit in einem neuen, stolzen Licht zu sehen. Der Arbeitskreis «Begleitung Pfarreiräte» freut sich auf Ihr Kommen.

Madeleine Kronig,
Mitglied des Generalvikariates Oberwallis

Anmeldung Weiterbildung Pfarreiräte
19. September 2026





Vergib uns unsere Schuld...

Matthäus 6, 9–13

Jedem Christen ist das Gebet des Herrn, das «Vater unser» geläufig. Dieses ist «das vollkommenste Gebet (Thomas von Aquin) und die «Zusammenfassung des ganzen Evangeliums» (Tertullian).

Eine der Bitten im «Vaterunser» lautet: «Vergib uns unsere Schuld, wie auch wir vergeben unseren Schuldigern». Dies ist zumindest die Version, die in Deutsch gebetet wird. Im Matthäusevangelium (6,12) hingegen heisst es: «Und erlass uns unsere Schulden, wie auch wir sie unseren Schuldnern erlassen haben». Wir können das frei übersetzen: «Vergib uns unsere Schuld, wie wir unseren Schuldern ihre Schuld schon vergeben haben!» Das ist ein Unterschied zur Gebetsform. Das heisst, bevor wir Gott bitten, dass er uns unsere Schuld vergebe, müssen wir selbst zuerst jenen vergeben, die an uns schuldig geworden sind. Was dies konkret bedeutet, erzählt Jesus im Gleichnis vom unbarmherzigen Gläubiger (Matthäus 18,23–35): Ein König hat Mitleid mit einem Diener und erlässt ihm die ganze Schuld. Der Diener aber lässt einen anderen, der ihm Geld schuldet, ins Gefängnis werfen. Der König wird zornig und übergibt den Diener, dem er die Schuld erlassen hatte, den Folterknechten. In vielen Religionen gibt es eine Goldene Regel. Diese fasst gut zusammen, was die Bitte des Vaterunsers und das Gleichnis von Jesus ausdrücken: «Was ihr von anderen erwartet, das tut ebenso auch ihnen» (Lukas 6,31). Im Gegensatz zur oft negativen Fassung (*Was du nicht willst, dass man dir tut...*) betont Jesus das proaktive Handeln, das auf Nächstenliebe und Wohlwollen basiert. Er lädt uns ein, unseren Mitmenschen «von ganzem Herzen» zu vergeben (Matt-



häus 18,35). «Davon, vom ganzen «Herzen», hängt alles ab. Es liegt nicht in unserer Macht, erlittenes Unrecht nicht mehr zu spüren, und es zu vergessen; doch das Herz, das sich dem Heiligen Geist öffnet, lässt diese Verletzung zu Mitleid werden und reinigt das Gedächtnis, indem es die Schuld zu einer Fürbitte werden lässt» (KKK 2843).

Jeder weiss, dass es nicht immer einfach ist, jemandem, der uns zutiefst verletzt hat, von ganzem Herzen zu verzeihen. Das weiss auch Gott! Er kennt unsere Fähigkeiten, aber auch unsere Schwächen. Er wird uns daher nicht überfordern. Wir dürfen mit allem zu ihm kommen – auch mit unserem Unvermögen zu verzeihen. Aber wir können ihn bitten, uns zu helfen, im Laufe der Zeit versöhnlicher gestimmt zu sein. Und wir können sicher sein, dass er uns unsere Sünden vergibt – auch unsere Schwierigkeiten mit dem Versöhnen. Wer auch immer Gott um Vergebung bittet, dem wird vergeben. Im ersten Johannesbrief (1,9) heisst es: «Wenn wir unsere Sünden bekennen, ist er treu und gerecht; er vergibt uns die Sünden und reinigt uns von allem Unrecht.»

Paul Martone



Das Sakrarium



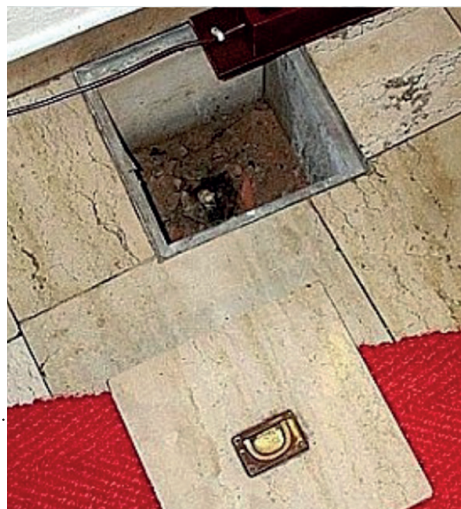
Man findet es nur mehr in wenigen alten Kirchen: Das *Sakrarium* (lateinisch für «geheiliger Ort»). Der Begriff stammt aus dem römischen Reich, wo er einen Hausaltar oder Heiligtum bezeichnete. Seit etwa dem 9. Jahrhundert ist er als besonderer Ort in der Kirche erwähnt. Das Sakrarium kann eine Vertiefung im Boden oder ein Becken an der Wand sein und sich neben oder hinter dem Altar, dem Taufstein oder auch in der Sakristei befinden. Dieser Ausguss führt direkt ins Erdreich, beispielsweise in den Friedhof rund um die Kirche, denn heilige Gegenstände werden, wenn möglich, entsorgt, indem sie der Erde zurückgegeben werden. Man verwendet diesen Ausguss für gebrauchtes Taufwasser (falls die Eltern dieses nicht nach Hause nehmen wollen), für übriggebliebene Asche vom Aschermittwoch oder um das Wasser hineinzugießen, mit dem verschütteter konsekrierter Wein ausgewaschen wurde.

Das Hauptaugenmerk liegt auf der Eucharistie. Das Sakrarium dient dazu, alles, was mit der Eucharistie in Berührung kam, mit Respekt zu behandeln und sicherzustellen, dass es nicht auf unwürdige Weise «entsorgt» wird. Die «Allgemeine Einführung in das Römische Messbuch» (AEM) erwähnt das Sakrarium an einer Stelle: Ist bei der Messe etwas vom konsekrierten Wein verschüttet worden, «wäscht man die betreffende Stelle mit Wasser, das nachher in das Sakrarium geschüttet wird». Auch Tücher, die zum Reinigen einer Verschüttung des Blutes Christi verwendet wurden, werden über dem Sakrarium ausgespült. Der Wein, der bei der Wandlung zum Blut Christi wird,

wird niemals in das Sakrarium gegossen, sondern muss konsumiert werden.

Das Sakrarium dient insbesondere dem ehrfürchtigen Umgang mit den eucharistischen Gestalten, aber auch die heiligen Öle, die plötzlich irgendwie ranzig riechen. Diese gehören nicht in den Müll oder die Kanalisation, sondern sollen in der Erde des um die Kirche liegenden Friedhofes versickern. Auch wenn beispielsweise bei der Krankenkommunion ein Patient die Hostie wieder ausspuckt oder erbricht, wird sie durch das Sakrarium entsorgt. All dies kann ohne bösen Willen geschehen und daher ist es sicher sinnvoll, sich auch heute an diesen Regeln zu orientieren. Das ist eine Frage der Pietät weniger der Regeln: «Was einem wichtig war, wird man – auch nachdem es unbrauchbar oder vergangen ist – würdevoll entsorgen.» Strenge Vorschriften gibt es jedoch im Blick auf die eucharistischen Gestalten von Brot und Wein. In der päpstlichen Instruktion «Redemptionis sacramentum» aus dem Jahr 2004 heisst es: Derjenige, der die heiligen Gestalten «mutwillig und schwerwiegend entehrt», sie etwa «an einen unwürdigen Ort» wirft, zieht sich die Exkommunikation als Tatstrafe zu.

Paul Martone/Fotos: DR



Gott, der Schöpfer des Himmels und der Erde



Foto Poss

«Im Anfang schuf Gott Himmel und Erde».

Mit diesem Satz beginnt das Buch Genesis, das beschreibt, wie Gott in fünf Tagen aus einer Erde, die wüst und leer war, die ganze Welt erschuf, auf der wir auch heute noch leben. Und nicht nur das: Gott erschuf am sechsten Tag den Menschen, und zwar *«als sein Abbild; als Abbild Gottes schuf er ihn. Männlich und weiblich schuf er sie»*. (Gen 1,27).

Kann, muss und darf man glauben, dass sich diese «Geschichte» wirklich so abgespielt hat? Wir wissen doch, dass uns die Evolutionstheorie, die heute allgemein von der Wissenschaft akzeptiert wird, etwas ganz anderes sagt. Wer von beiden hat nun Recht: die Heilige Schrift, die wir als «Wort des lebendigen Gottes» verkünden, oder die Evolutionstheorie von Charles Darwin?

Kein Widerspruch

Evolutionstheorie und Schöpfungsglaube sind kein Widerspruch. «Ein Christ kann die Evolutionstheorie als hilfreiches Erklärungsmodell annehmen, sofern er nicht dem Irrglauben des Evolutionismus verfällt, der den Menschen als Zufallsprodukt biologischer Prozesse sieht» (Youcat, Nr. 42). Vielmehr schafft und wirkt Gott durch die Evolution. Diese setzt voraus, dass etwas da ist, was sich entwickeln kann. Über das Woher dieses «Etwas» ist damit nichts ausgesagt. Teilhard de Chardin umschrieb dieses Wirken Gottes wie folgt: «Gott macht, dass sich die Dinge machen»! Alles ist geschehen, weil Gott es wollte. Insoweit stimmt auch für den Intellekt beides: Der Grund ist Gott, der Weg ist die Evolution. 1995 hat Papst Johannes Paul II. in einer viel beachteten Rede betont, dass die Evolution der Lebewesen mehr als eine Hypothese sei. Papst Franziskus vertiefte diese Aussage, indem er sich dahingehend äusserte, Gott sei der Schöpfer aller Dinge, doch die Geschöpfe könnten sich nach den in sie hineingelegten Gesetzen evolutiv entfalten. Dabei blieben sie aber unter der Herrschaft Gottes. Die Evolution der Lebewesen widerspreche der Vorstellung

rungsmodell annehmen, sofern er nicht dem Irrglauben des Evolutionismus verfällt, der den Menschen als Zufallsprodukt biologischer Prozesse sieht» (Youcat, Nr. 42). Vielmehr schafft und wirkt Gott durch die Evolution. Diese setzt voraus, dass etwas da ist, was sich entwickeln kann. Über das Woher dieses «Etwas» ist damit nichts ausgesagt. Teilhard de Chardin umschrieb dieses Wirken Gottes wie folgt: «Gott macht, dass sich die Dinge machen»! Alles ist geschehen, weil Gott es wollte. Insoweit stimmt auch für den Intellekt beides: Der Grund ist Gott, der Weg ist die Evolution. 1995 hat Papst Johannes Paul II. in einer viel beachteten Rede betont, dass die Evolution der Lebewesen mehr als eine Hypothese sei. Papst Franziskus vertiefte diese Aussage, indem er sich dahingehend äusserte, Gott sei der Schöpfer aller Dinge, doch die Geschöpfe könnten sich nach den in sie hineingelegten Gesetzen evolutiv entfalten. Dabei blieben sie aber unter der Herrschaft Gottes. Die Evolution der Lebewesen widerspreche der Vorstellung

von einer Schöpfung nicht, sie setze eine Schöpfung voraus. Der Mensch habe – anders als die Tiere – eine gewisse Autonomie gegenüber der Natur. Der Papst erteilte damit einer naturalistischen Sicht von Evolution eine klare Absage: Evolution könne nicht alleine aus den Naturkräften ablaufen. Dafür hatte er deutlichen Widerspruch geerntet, denn es gilt in der Evolutionsbiologie weithin als unaufgebar Standard, dass Evolution ohne jede Lenkung erfolgt.

«Die Bibel erklärt sich selbst!»,

Dieser Satz eines meiner Professoren an der Uni ist mir geblieben. Diese Aussage trifft auch zu, wenn wir Schöpfungsglaube und Evolutionstheorie als Ergänzung und nicht als Konkurrenz betrachten. Wie ist das zu erklären?

Zweimal wird in der Heiligen Schrift darauf aufmerksam gemacht, dass wir mit unserem menschlichen Zeitbegriff Gott nicht gerecht werden: **«Das eine aber dürft ihr nicht übersehen; dass beim Herrn ein Tag wie tausend Jahre und tausend Jahre wie ein Tag sind»** (2. Petrusbrief, 3,8). Der Verfasser dieses Briefes bezieht sich mit dieser Aussage auf den Psalm 90,4: **«Denn tausend Jahre sind für dich [Gott] wie der Tag, der gestern vergangen ist, wie eine Wache in der Nacht»**. Verfallen wir jedoch nicht dem Fehler aus dieser Aussage zu schliessen, dass die Schöpfung 6000 Jahre gedauert habe und die Erde daher erst 6000 Jahre alt sei, wie es etwa die Kreationisten tun, die biblische Daten und Zahlen naiv wörtlich nehmen, sondern: Zeit spielt für Gott keine Rolle, denn er steht ausserhalb der Zeit. Unser Konzept Zeit auch auf Gott anzuwenden, wäre absurd, denn Schöpfung, so wie die christliche Theologie sie versteht, ist Ursprung ausserhalb von Zeit. Diese entsteht erst im und mit dem Schöpfungsakt. Gott wirkt unabhängig von Raum und Zeit. Gott ist nicht Beginn, sondern Grund der Welt.



Tellus (lateinisch: Erde), Gottheit der mütterlichen Erde, Relief an der Ara Pacis (13-9 v. Chr.), Rom – Foto Poss

Wir können somit festhalten, dass die sechs Tage, die Gott für seine Schöpfung brauchte, in Wirklichkeit tausende von Jahren dauerte, in der sich Mensch und Tier entwickeln konnten.

Mich wollte nur Gott

Es bleibt zu beachten, dass nach christlicher Lehre der Mensch nicht einfach nur ein «Tier plus», ein «beseelter Affe» oder ein «animal rationale» ist, sondern einzigartig, von Gott besonders gewollt. Genau das meint der Begriff Abbild oder Ebenbild Gottes (Gen 1,27) und er bezieht sich auf Mann und Frau. Wenn in bestimmten Kreisen vertreten wird, dass der Mann von Gott zum «Leader» geschaffen sei, während die Frau ihrer «natürlichen» Rolle als Mutter und Unterstützerin folgen solle, findet diese Aussage in der biblischen Geschichte der Schöpfung abso-

lut keine Grundlage. Beide, Mann und Frau, sind ein Abbild Gottes und daher gleichwertig. Jede Form der Diskriminierung in den Grundrechten der Person widerspricht dem Plan Gottes (vgl. Gaudium et spes, 29.2). Andererseits dürfen aus dieser Besonderheit des Menschen nicht die Missverständnisse erwachsen, man dürfe den Menschen vergötzen oder, im anderen Extrem, seine Körperlichkeit abwerten. Gottes Schöpfermacht lässt die Wirklichkeit entstehen und wachsen, jeden Augenblick. Die Entstehung eines Menschen, dieses Abbildes Gottes, ist ein heiliger Augenblick, in dem diese Schöpfermacht besonders deutlich wird. «Denn: gerade *mich* haben die Eltern nicht gewollt. Sie wollten ein Kind, ein Mädchen, einen Jungen. *Mich* wollte nur Gott. Ein Ich, das 'du' sagen kann zu Gott, das zu ihm in eine unmittelbare Beziehung treten kann, wird aus der Erbmasse zweier Menschen ins Leben gerufen, und damit aus Gottes Hand ins Leben gerufen. Diese zwei Mächte sind eins. Und so arbeitet ein Menschenpaar, das Leben zeugt, mit Gottes Schöpfermacht zusammen. Dieses Zusammenwirken hört nicht bei der Geburt auf. Es wird vollendet in der Erziehung. Gott ernährt, liebt und führt einen neuen Menschen durch seine Eltern. Eine wirklich ernste und frohe Verantwortung» (aus: Glaubensverkündigung für Erwachsene, S. 428). Der Gott der Bibel fragt nicht nach der Menschheit, sondern nach diesem einen Menschen: «Wo bist du?» (Gen 3,9).

Macht euch die Erde untertan

Es gibt in der biblischen Erzählung über die Schöpfung einen weiteren Satz, der im Laufe der Jahrhunderte verhängnisvoll geworden ist. Es geht um jenen Befehl Gottes, nach dem sich die Menschen die Erde unterwerfen und über alles herrschen sollen (vgl. Gen 1,28). Die Menschen verstanden und verstehen leider auch heute noch diesen «Befehl» Gottes als Recht,

die Schöpfung ausnützen, missbrauchen und zerstören zu können. Die Menschen sehen sich nicht mehr als Gärtner der Schöpfung, die sie bebauen und hüten sollten (vgl. Gen 2,15), sondern als Herrscher über die Schöpfung. Zu Recht schrieb Papst Franziskus «Wenn der Mensch nicht der Hüter des Gartens (der Schöpfung) ist, wird er zum Zerstörer» (Laudato si). In seinem Apostolischen Schreiben «Laudate Deum» stellte er dann fest, dass «es nicht an Personen gefehlt hat», die die immer deutlicher werdenden Anzeichen des Klimawandels «kleinreden wollten» (Nr. 6), und versucht haben,



Die Welt ist ein schützenswertes Unikat, die für Individualität, Meinungsfreiheit und Gleichberechtigung steht. Stadtplatz in Amberg – Foto Poss

«diejenigen ins Lächerliche zu ziehen, die über die globale Erwärmung sprechen (Nr. 7), ja sogar die Armen für genau das verantwortlich zu machen, was sie selbst am meisten betrifft (vgl. Nr. 9). Dabei, so betonte Papst Benedikt XVI. schon im Jahr 2009, gehöre die Verantwortung für die Schöpfung zu den «Grundlagen des Glaubens». Papst Leo XIV. forderte im Blick auf den Umweltschutz eine «ökologische Umkehr». Diese gehöre untrennbar zu der radikalen Veränderung, die Jesus von denen fordere, die ihm nachfolgten. Weiter sagte er, die Bekehrung «beginnt im Herzen und ist spirituell». Sie verändere die Geschichte und verpflichte zu gesellschaftlichem Handeln. Es gehe darum, die «Menschen und die Geschöpfe vor der Gier der Wölfe zu schützen». Papst Franziskus zitierend, betonte Leo XIV., die «ökologische Kultur» müsse mehr sein als eine Reihe von technischen Reaktionen auf Umwelt-Notlagen. Sie müsse vielmehr das Denken, die Politik, den Lebensstil und die Spiritualität verändern. Wir Menschen sollten endlich erkennen, dass die Natur uns nicht braucht. Sie hat sich in der Vergangenheit immer als stärker erwiesen als der Mensch.

Evolution oder Schöpfung?

Je mehr die Wissenschaft und auch die Raumfahrt uns das Wissen um die Schöpfung weiten, um so mehr weitet sich unser Wissen um die Schöpfungsmacht Gottes. «Gerade das Wissen um die Evolution, um die Tatsache also, dass das Weltall sich vor unseren Augen und bis in unser Leben hinein entfaltet, dass Gott nicht so sehr die Welt erschaffen hat, als vielmehr sie ständig erschafft. Das schöne biblische Bild von Gott, der «aus dem Erdboden bildet», darf uns nicht dazu verleiten, zu meinen, dass Gott danach die Welt «alleine» lassen konnte. Erschaffen heisst nicht: etwas machen und es dann für sich bestehen lassen, wie ein Schreiner einen Schrank oder ein Dichter



*Erschaffung der Gestirne und der Erde
(Glasfenster um 1240) in der Elisabethenkirche
Foto Poss*

ein Gedicht. In menschlicher Redeweise: Hielte Gott seine schöpferische Macht einen Augenblick zurück, so gäbe es rein gar nichts mehr. Gott ist der Schöpfer, das heisst: Alles, was ist, ist von ihm abhängig, hängt an ihm. Um Gott als den Schöpfer zu sehen, sollte man weniger an den Anfang als an das Jetzt denken – und an die Zukunft; denn er wirkt jetzt an der Vollendung» (Glaubensverkündigung für Erwachsene, S. 542). Als Menschen sind wir eingeladen in die letzte Strophe des allseits bekannten Liedes «Die Himmel rühmen» einzustimmen: **«Ich bin dein Schöpfer, bin Weisheit und Güte, ein Gott der Ordnung, und dein Heil. Ich bin's! Mich liebe von ganzem Gemüte, und nimm an meiner Gnade Teil.»**



Paul Martone



AZB
CH-1890 Saint-Maurice
P.P. / Journal

Alle wichtigen Informationen finden sich auf:
www.glaubensraum.ch

Sekretariat 027 923 32 67

Telefondienst täglich Montag bis Freitag 08.30 - 11.30

Email **info@glaubensraum.ch**
buchhaltung@glaubensraum.ch

Schalterdienst **Brig** Montag 08.30 - 11.30
Dienstag 08.30 - 11.30
Mittwoch 14.00 - 17.00
Glis Donnerstag 08.30 - 11.30
Naters Freitag 08.30 - 11.30

Postanschrift Glaubensraum Brig-Glis-Naters-Mund
Alte Simplanstr. 13, 3900 Brig



Sakristane / Hauswarte

Brig	079 607 72 31	sakristan.brig@glaubensraum.ch
Glis	079 210 83 93	sakristan.glis@glaubensraum.ch
Naters	079 359 08 24	sakristan.naters@glaubensraum.ch
Mund	078 627 93 12	sakristan.mund@glaubensraum.ch

Seelsorgeteam 027 923 06 71 24Std. Bereitschaftsnummer

Pfarrer Jean-Pierre Brunner pfarrer@glaubensraum.ch
079 212 36 54

Vikare Edi Arnold, Joseph Shen, Emmanuel Ugwu

Pastoralassistenten Christoph Abgottspon, Jonas Amherd, Benedikt Burtscher, Manuela Vogt

Email für alle vorname.name@glaubensraum.ch

September 2026	Erscheint monatlich
Jahrgang Nr. 9	Brig 70. / Glis 101. / Naters 100. / Mund 88.
Abonnement	CHF 40.- pro Jahr

Augustinuswerk, Postfach 51, 1890 Saint-Maurice, Telefon 024 486 05 20